



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908**

509 (31.10.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-336634](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-336634)



# General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefonnummern:

Direction u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (Mannheimer Volksblatt) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . . . 918

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Geliefert und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich.  
Dringelohn 25 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag M. 4.43 pro Quartal,  
Einzel-Nummern 6 Pfg.

Inserate:

Die Colonel-Rolle . . . 25 Pfg.  
Auswärtige Inserate . . . 30  
Die Reklame-Rolle . . . 1 Mark

Nr. 509.

Samstag, 31. Oktober 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Der Reichstag

nimmt in den nächsten Tagen seine Verhandlungen wieder auf. Eine wichtige und interessante Session des deutschen Parlaments steht bevor. Wer sich

rasch und eingehend

über die Vorgänge im Reichstage unterrichten will, der abonniere auf den

Mannheimer

„General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“, welcher auch in der neuen Beratungsperiode

stenographische

Reichstags-Berichte

veröffentlichen wird.

### Telegramme.

Freisinn und Sozialdemokratie.

□ Berlin, 31. Okt. (Von unserm Berliner Bureau.) Dr. Theodor Barth, der zur Zeit in Kopenhagen weilt, hat dort in der Hochschule für Staatswissenschaften und Politik 2 Vorträge über das Verhältnis des Freisinn zur Sozialdemokratie gehalten. Barth erklärte, der Liberalismus sei in dem Kampf, dem Fortschritt zum Sieg zu verhelfen, mit der Sozialdemokratie solidarisch, wenn auch ein Zusammenarbeiten im eigentlichen Sinne nicht zustande gekommen sei.

Großer Juweliendiebstahl.

□ Berlin, 31. Okt. (Von unserm Berliner Bureau.) Das Opfer des großen Juweliendiebstahls ist der Kopenhagener Juwelier Weimann. Es sind ihm seine gesamten Juwelen im Werte von 500000 Mark gestohlen worden. Die Preziosen waren zur Aufbewahrung in einem Geldschrank untergebracht, zu dem außer dem Hotelier und dem Besitzer der Wertgegenstände niemand einen Schlüssel hatte. Die Schmuckstücke befanden sich in einer 30 Zentimeter langen, 30 Zentimeter hohen und 15 Zentimeter breiten Ledertasche.

Die Anerkennung Malay Saffids.

□ Berlin, 31. Okt. (Von unserm Berliner Bureau.) Der Standpunkt Deutschlands zur Frage der Anerkennung Malay Saffids ist in einer Unterredung klargestellt worden, welche zwischen dem Staatssekretär des Auswärtigen, Herrn v. Schön, und dem französischen Vizekonsul Cambon heute stattgefunden hat.

Die deutschen Luftschiffe.

□ Berlin, 31. Okt. (Von unserm Berliner Bureau.) Die letzte Prüfung des Militär-Luftschiffes „Parseval“ vor der Abnahme durch die Reichsbehörde findet am kommenden Montag statt. Diese Prüfung besteht darin, daß das Luftschiff zunächst angefüllt nach einem freien Fluge gebracht wird, dort gefüllt und zusammengeblasen wird. Sodann erfolgt der Aufstieg.

Die Mißstimmung.

□ Berlin, 31. Okt. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus London wird gemeldet: Im Unterhause sollen zwei Interpellationen eingebracht werden über die Stellung Kaiser Wilhelms zu England und zwar eine am Montag über den Feldzugspion, eine andere nächsten Dienstag. Die zweite Interpellation fragt an, ob auf dem auswärtigen Amt

eine Niederschrift der Mitteilungen existiert, welche Kaiser Wilhelm während des Burenkrieges übermittelt und die er auf den Vorschlag der Regierungen Frankreichs und Russlands erteilte.

□ Berlin, 31. Okt. (Von unserm Berliner Bureau.) Das Novemberheft der „National Review“ wird ein Artikel enthalten, in welchem der Leiter dieser Zeitschrift, Maxie, Deutschland für die fortwährende europäische Krise verantwortlich macht. Maxie bestreitet zahlreiche Widersprüche zwischen kaiserlichen Handlungen und Kundgebungen und Handlungen der Regierung an und erklärt zum Schluss, es sei nach alldem unmöglich, Äußerungen von Berlin mit Vertrauen entgegenzunehmen.

□ London, 31. Okt. (Von unserm Londoner Bureau.) Die Londoner Zeitungen fahren fort, lange Telegramme aus den verschiedenen europäischen Hauptstädten zu veröffentlichen, in denen ausgeführt wird, daß durch das Interview Kaiser Wilhelms im „Daily Telegraph“ eine allgemeine Mißstimmung gegen Deutschland hervorgerufen wurde, besonders habe das Zugeständnis, daß er geheime Mitteilungen fremder Regierungen zur Kenntnis einer Macht gebracht habe, für welche sie nicht bestimmt war, böses Blut gemacht und zwar nicht nur in Paris und Petersburg, sondern auch in Rom. Man mache sich im Vatikan ernsthafte Sorgen darüber, daß vielleicht ähnliche Inzidenzen über gepflogene Verhandlungen in der Polen- und Katholikenfrage erfolgen könnten. Von ihren Berliner Korrespondenten lassen sich die Blätter melden, daß die Erlaubnis zu der Veröffentlichung der Unterredung zweifellos ohne die Zustimmung des Reichskanzlers Fürsten Bülow erfolgt sei.

Ein neuer Zwischenfall in Marokko.

\* Tanger, 31. Okt. Western drangen Soldaten der von französischen Instrukteuren ausgebildeten Polizei in die Wähe eines deutschen Schutzgenossen und verlangten, daß ihnen Korn unentgeltlich gemahlen wurde. Da es verweigert wurde, bedrohten und beschimpften sie die arabischen Angestellten des Mühlenbesizers.

Sarmanes Aeroplan.

\* Mourmelon, 30. Okt. Henry Sarman unternahm heute einen Aufstieg mit seinem Aeroplan. Er flog von hier ohne Zwischenlandung bis nach Reims. Die zurückgelegte Strecke betrug etwa 30 Km. Der Flugapparat befand sich bei der Ankunft in Reims in bestem Zustande.

Die Balkankonferenz.

□ London, 31. Okt. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Petersburger Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, daß die Vorbereitungen zur Balkankonferenz jetzt nahezu beendet seien und daß man diesbezügliche Vorschläge an Oesterreich gelangen lassen werde. Nach erfolgter Antwort von diesen Mächten soll dann in die Verhandlungen eingetreten werden.

\* \* \*

□ Berlin, 31. Okt. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Dresden wird gemeldet: Der Nobellist Max Duncker ist im Alter von 45 Jahren gestorben.

□ London, 31. Okt. (Von unserm Londoner Bureau.) Die Direktion des Covent Garden-Theaters hat jetzt definitiv eine vierwöchentliche Winterpause beschlossen, die am 16. Januar ihren Anfang nehmen soll. Es sind drei vollständige Aufführungen des „Rabelais-Rings“ von Richard Wagner, unter Leitung von Hans Richter geplant.

\* New York, 31. Okt. Rodessier erklärte sich für Loth. Die Demokraten verbreiten, Loth habe versprochen, der Standard Oil Company 20 Millionen Dollars Geldstrafe zu erlassen.

### Die Sozialdemokratie im preussischen Landtage.

Die Sozialdemokratie ist in den preussischen Landtag eingezogen, hat sogar in ihrer Weise die Eidesleistung „mitgemacht“ und nun will sie auch zeigen, was sie kann. Sie hat es gestern erstmalig zu einem Zusammenstoß mit dem „verlorenen Bürgertum“ kommen lassen. Der Behauptungs-Gottmann wurde vorgeschickt und flog hinaus. Der Zwischenfall ist für die parlamentarischen und gesellschaftlichen Sitten der Sozialdemokratie (oder nur des Herrn Gottmann?) so charakteristisch, daß wir ihn nach dem Bericht der „Alln. Ztg.“ in seinen wesentlichsten Punkten wiedergeben wollen. Es fanden zur Beratung die Gehälter der Geistlichen.

Hoffmann (D.): Unsere Stellung zu den Vorlagen ergibt sich klar und klar aus unserem Parteiprogramm. Es verlangt die Erklärung der Religion zur Privatangelegenheit und damit auch die Vermeidung aller Staatsaufwendungen für kirchliche oder religiöse Zwecke, mit einem Wort die Trennung der Kirche vom

Staat. In Amerika, Frankreich und im Kanton Genf ist sie durchgeführt. Freilich sollen in Genf, wo die Trennung mit großer Mehrheit beschlossen wurde, auch manche Patrioten auf den Strohen darüber geweint und geschluchzt haben wie die Kinder. Wie die Kinder, das wird ja richtig sein. Es gibt ja auch bei uns Patrioten, die, wenn sie voll des edeln Raffes sind, auf den Strohen weinen und schluchzen, ja, sogar Laternenpfähle umrennen. (Lachen.)

Präsident v. Kröcher: Hier handelt es sich aber nicht um die Trennung der Kirche vom Staat, sondern um die Pfarrergehälter.

Hoffmann: Ich spreche zur Sache.

Präsident v. Kröcher: Wenn ich Sie bitte, zur Sache zu sprechen, dann sprechen Sie eben nicht zur Sache. Ich rufe Sie zur Ordnung. Beifall rechts.)

Hoffmann: Die Kirche kann niemals an Ansehen gewinnen, wenn sie vom Staate aus gehalten wird. Der Staat tut nichts umsonst. Er verlangt Gegenleistung, und selbst die Vertreter des Zentrums haben in der Toleranzkommission erklärt, sie hätten gar nichts gegen die Trennung. Die Protestanten waren freilich anderer Meinung. Sie sagen, der Kirche würde dadurch das Rückgrat gebrochen werden, es liegt wenig Gottvertrauen in dieser Anschauung. Sie wollen die Kirche in Abhängigkeit vom Staate und von den herrschenden Klassen erhalten, damit die Geistlichen die großen Massen auf das Korrad im Jenseits vertrieben, damit Sie (nach rechts) Gelegenheit haben, sich hier schon auf Erden ein Paradies auf Kosten des Volks zu begründen. (Lachen rechts.) Wer im Klob sitzt, hat gut Besen schneiden und wer im Paradies sitzt, hat gut Besen schneiden. (Lachen rechts.) Ein gläubiges Volk ist Ihnen lieber als ein denkendes. (Jurufe und Gelächter rechts.) Um das Volk vom Denken abzuhalten, darum besorgen Sie die Kirche. (Schallendes Gelächter.) Ihr Lachen ändert an den Tatsachen nichts. (Gelächter, Jurufe rechts.) Die Schule haben Sie an die Kirche ausgeliefert. Es gibt eine ganze Reihe von Geistlichen, die darin einen unwürdigen Zustand sehen, ein Geistlicher selbst hat anerkannt, daß die Pfarrer nicht dazu bestimmt seien, die Wahrheit zu verkünden, sondern im Gegenteil, sie zu verbergen und zu umfließen und um das zu erschaffen, was die Herrschenden wünschen. (Jurufe rechts.) Der Mann ist Pastor, (Jurufe wo denn?) nicht in Deutschland, sonst wäre er längst gemahregelt. (Gelächter rechts.) Daß die Kirche nur die Gehälter der Herrschenden besorgen soll, dafür ist ja der beste Beleg die eben gehörte Rede des Ministerialdirektors. Die Amtszustände soll den Geistlichen nur gegeben werden, wenn sie hübsch artig sind, wenn sie die Krone kennen, die ihre christlichen Mitmenschen niedermachen sollen. (Jurufe rechts.) Ich schließe mich dem geehrten Jurufe an, auch ich sage dazu Nein, bei dem Hochbahnunglück, bei den Unglücksfällen in den Bergwerken spricht man von Gottes unerforschlichem Ratsschlus statt genügende Sicherheitsmaßnahmen gegen solche Unfälle zu treffen. (Lebhaftes Jurufe rechts.)

Präsident v. Kröcher: Wegen dieser Ausführungen rufe ich Sie zum zweiten Male zur Ordnung unter Hinweis auf Paragraph 48 der Geschäftsordnung.

Hoffmann: Sie müssen sich (Schlußruf rechts), Sie müssen sich Ihren lieben Gott auch etwas kosten lassen. (Rufe der Entrüstung.) Wenn Sie einen Geistlichen brauchen, dann bringen Sie auch selbst die Mittel auf und wenden Sie sich nicht an die Staatskasse, zu der Juden, Heiden, Christen in gleicher Weise beistehen. (Lachen rechts.) Wie jeder unabhängige Mensch seinen Fleischer und Bäcker bezahlt, so soll er auch seinen Geistlichen bezahlen, wenn er ihn braucht. Die Geistlichen und Seelsorger sind die letzten Pfeiler, auf denen Ihre Herrschaft aufgebaut ist. (Gelächter.) Die Religion des Nazareners, die sich der Wäffeln und Beladenen annimmt, ist durch die Staatszuschüsse zu der Religion der Unterdrückung der Arbeitenden durch die Herrschenden geworden. (Lärm rechts.) Es soll Generalsynoden geben, die ein trotziges Geschäft mit Wangenschälern machen, 50 Pfennig bis 1 Mark pro Exemplar Verdienst beziehen. Die katholische Weltlichkeit sucht sich auch Nebeneinnahmen zu verschaffen. Sie ist aber bedeutend schlauer, sie erhebt nur 15 bis 20 Pfennig pro Exemplar. Sie sieht mehr auf den Massentanzum (Gelächter), aber es kommen Millionen durch diese Geschäfte ein. Daß die Geistlichen mehr verlangen, ist ihr gutes Recht. Wir würden es ihnen auch gar nicht übel nehmen, wenn sie in einen Streik eintreten. Wir stehen einem solchen Streik wenigstens ebenso sympathisch gegenüber wie dem angebotenen Streik der Staatsanwälte. (Heiterkeit.) Das Zentrum soll doch wissen, was es heißt, abhängig vom Staate zu sein! Sie haben doch auch schon die Rute vom preussischen Staate geloset. Wer nicht gläubig ist, muß das Recht haben, ohne Schädigung seiner Existenz aus der Kirche auszutreten. Der Finanzminister hat sich auf die Frage, ob er dieses Recht auch den Beamten zugestehen, bisher ausgeschwiegen. Die Kirche hat in den deutschen Bundesstaaten 100 Millionen im Jahre 1907 erhalten. Die Schule hat 300 Millionen bekommen. Also die Schulen, die Erziehung der Kinder lassen Sie sich nur dreimal so viel kosten, wie die Verzinsung auf das Jenseits. (Jurufe und Lärm.)

Präsident v. Kröcher: Wegen dieser letzten Äußerung rufe ich Sie zum dritten Male zur Ordnung. Ich werde das Haus jetzt befragen, ob es geneigt ist, Sie noch weiter in dieser Sache zu hören. Ich bitte diejenigen, die dem Abg. Hoffmann das Wort entziehen wollen, sich zu erheben. (Es er-



leben sich alle mit Ausnahme der Freisinnigen, Polen und Sozialdemokraten. Ich entziehe Ihnen das Wort.

Hoffmann packt seine Manuskripte zusammen und geht ab, dreht sich aber an der Treppe nochmals um und ruft (Schreiend): Ich danke Ihnen. Los von der Kirche. Das ist die Antwort.

Präsident v. Röcher: Sie haben nicht mehr das Wort. Ein Schlussantrag wird angenommen.

Wir bestreiten dem sozialdemokratischen Abgeordneten nicht das Recht, seine besonderen Gedanken über die Trennung von Kirche und Staat und die bestehende Religionsgemeinschaft zu haben und sie vorzutragen, wo immer er will. Die Sozialdemokratie ist nun einmal religionsfeindlich und man wird sie nicht hindern können, ihrer Gegnerschaft gegen die christliche Religion und ihre positiven Bekenntnisse Ausdruck zu geben. Sie steht der christlichen Religion eben nicht neutral gegenüber, wie der Liberalismus, der als rein politische Partei ihr das Recht freier Betätigung im Staate gibt, ohne sie zu seiner Sache zu machen und machen zu können. Die Sozialdemokratie steht von ihrer materialistisch-ökonomischen Geschichtsauffassung her in den Kirchen nur Instrumente und Werkzeuge der kapitalistischen Gesellschaft, die sie und damit die christliche Religion selbst bekämpft wie letztere. Mit dieser sozialdemokratischen Auffassung der christlichen Bekenntnisse mügen sich die Kirchen selbst abfinden. Wir wollen hier nur die Höhe des Tones, der Kampfesweise festlegen, der für die Sozialdemokratie im preussischen Abgeordnetenhaus festgelegt ist. Darüber ist unter anständigen Menschen wohl kein Wort zu verlieren. Man denke über Kirche und Christentum wie man will, sie haben ein Recht nicht so gemein so unläslich behandelt zu werden wie Herr Hoffmann es beabsichtigt. Wir wollen Kleriker und Orthodoxie gar nicht in Schutz nehmen, aber das Haus hatte ein Recht entrüstet zu sein über die pöbelhafte Art, mit der die Sozialdemokratie gegen die Kirchen beider Bekenntnisse vorging. Die Ordnungsrufe und die Wortentziehung waren wohl begründet, wenn wir auch die Frage offen lassen wollen, ob sie sich parlamentarisch ganz rechtfertigen lassen. Zur Sache der Gehälter der Geistlichen sprach der Abgeordnete Hoffmann jedenfalls nicht, als er seine wüsten Angriffe gegen die Kirche richtete, die auf viele selbst laut 'Frankf. Stg.' wie eine freche Verhöhnung ihrer religiösen Ueberzeugungen wirkten. Man sieht vor allem am dem Zwischenfall, wozu die Sozialdemokratie die Tribüne des Landtages benutzen will, demagogische, aufreizende Reden zum Fenster hinaushalten. So eröffnet der Zwischenfall Hoffmann erbauende Aussichten.

Berlin, 31. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Hoffmann will, was geschäftsordnungsmäßig zulässig ist, eine jährliche Beschwerte über den Ordnungsruf einbringen. Ueber sie soll das Haus zu Beginn der heutigen Sitzung entscheiden. Hoffmann beanstandet namentlich den ersten und zweiten Ordnungsruf. Die Beschwerte wird jedoch nichts helfen, sicher wird sich das Haus heute in seiner Mehrheit auf Seite des Präsidenten stellen. Der Erfolg wird wohl der sein, daß künftig die Sozialdemokratie bei der Verteilung der Reden schlechter gehalten wird, als man ursprünglich beabsichtigte. Es heißt schon, daß der Abg. Girsch, der heute von den Sozialdemokraten über die Deckungsfrage gesprochen soll, soweit auf der Rednerliste zurückgestellt werden soll, doch er später bei beantragtem Schluß der Debatte überhaupt nicht zu Wort kommen wird.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 31. Oktober 1906.

Ein Schulbeispiel für ultramontane Unndsamkeit

gegenüber Glaubensgenossen, die nicht auf die Zentrumspartei schwören, hat der kleine Ort Goldhausen im Westerwaldkreise geliefert. Der Tatbestand ist nach dem 'Wesb. Tageblatt' folgender:

Dem seit sechs Jahren pensionierten katholischen Lehrer G. in Wiesbaden wurde auf Grund eines ärztlichen Attestes von der Regierung eine Wiederanstellung an der Volksschule in Goldhausen verweigert. Am 11. Oktober reiste er nach dort hin ab und stellte sich seinem Kreisinspektor und dem Ortschulinspektor, beides Katholen, vor. Am Nachmittag des nächsten Tages schickte die Gemeindevorstellung von Goldhausen einen eingeschriebenen Brief an die Regierung ab, in dem sie gegen die Anstellung des Lehrers G. protestierte. Inzwischen regelte dieser

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Die heutige Uraufführung der Mendelssohn'schen Operette 'Der Walzerkönig' im Hoftheater beginnt um 7 Uhr. - Neues Theater im Rosengarten. In der morgigen Premiere des neuen Schwankes 'Winterport' sind in den Hauptrollen die Herren: Götz, Decht, Röbert, Neumann-Gobis, Kallenberger, Müller und die Damen: Carlsen, Hummel und Sanden beschäftigt. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr.

Großes Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 1. Nov. vorm. 2. Matinee: Der junge Goethe, abends: (A): 'Margarethe'. - Montag, 2. Nov. (B): 'Der Walzerkönig'. - Dienstag, 3. Nov. (C): 'Der Walzerkönig'. - Mittwoch, 4. Nov. (C): 'Gogol und sein Ring'. - Donnerstag, 5. Nov. (D): 'Der Evangelist'. - Freitag, 6. Nov. (A): 'Der Walzerkönig'. - Samstag, 7. Nov. (B): 'Gogol und Marianna'. (2. Gastspiel von Paul Wiede). - Sonntag, den 8. Nov. (Ab. aufgehoben): 'Brand' (3. Gastspiel von Paul Wiede).

Im Neuen Theater: Sonntag, 1. Nov.: 'Winterport'. - Dienstag, 2. Nov.: 'Akademie'. - Mittwoch, 4. Nov.: 'Der Vogelkämpfer'. - Sonntag, 8. Nov.: 'Das süße Mädel'. Das 'Gekrüppeltes Post-Strichquartett', das demnächst auch in Mannheim konzertieren wird, erzielte bei einem Konzert im Hindenburghaus-Saal in Berlin große Erfolge. Die uns vorliegenden Berliner Kritiken rühmen durchweg das vorzügliche Zusammenwirken, die meisterhafte Beherrschung der verschiedenen Instrumente und die künstlerische Gestaltung der Vorträge. Die 'Post. Stg.' beispielsweise sagt, daß man die Herren des Quartetts zu den besten Künstlern zählen kann, ihr Zusammenwirken ist tadellos.

Mannheimer Mitteilungen. Vom 1. November ab ist die Große Gemäldegalerie an den betreffenden Tagen in den Vormittagsstunden von 2-4 Uhr geöffnet. - Weiter schreibt

seinen Umgang, um gemäß der Anordnung des Kreisinspektors am 15. Oktober dort den Unterricht zu beginnen. Bei seiner Ankunft händigte ihm der Bürgermeister zwar den Schlüssel des Schulhauses aus, aber kaum hatte der Lehrer die Dienstwohnung betreten, erschien der Bürgermeister mit zwei Gemeindevorretretern und nahm ihm die Schlüssel wieder ab mit der Bemerkung, daß sich die Gemeinde keinen Lehrer von der Regierung aufdrängen lasse. Die Drohung wurde hinzugefügt: 'Wenn die Regierung ihren Willen durchsetzt, haben Sie keine frohe Stunde mehr im Dorf, keiner wird Ihnen Lebensmittel überlassen dürfen.' In seiner Verzweiflung kehrte der Lehrer nach Wiesbaden zurück, bearbeitete auch seine Sachen zurück und nahm bei der Regierung sein Geschäft am Wiederanstellung zurück.

Der Schlüssel zu diesem seltsamen Boykott liegt in der Vorgeschichte seiner Pensionierung. G. soll als katholischer Lehrer in einem ultramontanen Ort der Westerwaldgegend bei der Reichstagswahl liberal gewählt haben und auch sonst sich nicht vor den ultramontanen Agitationen haben spannen lassen. Dies gab der katholischen Geistlichkeit Veranlassung zu Drangsalierungen, die schließlich G. dazu trieben, seine Pensionierung zu nehmen. Auf den Ausgang der eigenartigen Angelegenheit darf man gespannt sein.

Der Postschadverkehr.

Der neue Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung ist wie wir erfahren, fertiggestellt und für den Bundesrat in Druck gegeben. Mit Rücksicht auf die Finanzlage hat bei allen Etatsstellen die äußerste Sparsamkeit gewaltet.

Zum ersten Male weist der Etat die Postion für den Postschadverkehr auf, wobei dem Bundesrat des Reichstages und der Zulage der Regierung Rechnung getragen ist, daß keinerlei erhöhte Uebergehälter aus dem neuen Dienstzweig erzielt werden sollen. Der Zugang für Vorsteher von Aemtern erster Klasse beträgt für den Scheckdienst 9, und zwar 6 Ueberpoststellen für Aemter mit großem Verkehr und 3 Poststellen für Aemter mit geringerem Verkehr. Das Postschadamt Berlin erhält einen Postinspektor. Die Scheckämter kommen fast sämtlich in vorhandenem Dienstgebäude. Der Bedarf der Aemter ist veranschlagt für Amtsbedürfnisse auf 7000 M., für Druckfachen auf 35 000 M. und für Beschaffung der Ausstattungsmittel auf 38 000 M.

Bis zum 1. April 1912 sind die Bestimmungen über die Gebühren nach Bewilligung der entsprechenden Etatsstelle einer Verordnung des Reichsanzalters vorbehalten, um für die spätere gezielte Regelung des gesamten Postschadverkehrs ausreichende Erfahrungen zu sammeln.

Die große Gewerbeordnungsnovelle.

Die Kommission des Reichstages für die große Gewerbeordnungsnovelle setzte die Beratung der Ausnahmen von den für die Beschäftigung der Arbeiterinnen vorgeschriebenen vorgeschriebenen Vorschriften fort. Ein sozialdemokratischer Antrag zu Paragr. 139, der auch da, wo eine Ueberarbeit zur Ueberwindung von Ungleichheiten oder bei Schädigung durch Naturereignisse erforderlich ist, mindestens eine Ruhepause von 11 Stunden statt von 10 Stunden verlangt, wird abgelehnt. Die Novelle gibt in einem neuen Absatz zu Paragr. 139 die Möglichkeit, wenn besondere Verhältnisse es erfordern, auf besonderen Antrag mit Genehmigung des Reichsanzalters von 10-Stundentagen der Arbeiterinnen abzuweichen bis zu 11 Stunden täglich, falls eine Gesamtarbeitszeit von höchstens 60 Stunden in der Woche eingehalten wird. Zentrum und Sozialdemokraten bekämpfen diese Bestimmung, die von industrieller Seite dringend befürwortet wird. Sie befürchten, daß dadurch für einzelne Industrien der Beschäftigung einstopf wieder außer Kraft gesetzt wird. Ein nationalliberaler Vermittlungsantrag will statt 11 und 60 Stunden 10 1/2 und 58 Stunden setzen. Die Kommission befreite unter Ablehnung dieses Antrags nahezu einstimmig die Bestimmung der Vorlage, wonach in besonderen Fällen der Reichsanzalters allgemein von der Einhaltung des Beschäftigungstages für Arbeiterinnen in einem Gewerbegebiet sollte entbinden können. - Nach Paragr. 139a ist der Bundesrat ermächtigt, für Gewerbegebiete, in denen die Vertretung der Nacharbeit zur Verhütung des Verderbens von Rohstoffen oder des Wühlens von Arbeitserzeugnissen dringend erforderlich erscheint, Ausnahmen vom Beschäftigungstages und der stündigen Ruhezeit zuzulassen. Ein Antrag der Sozialdemokraten auf Streichung dieser Ausnahmerechts wird nur insoweit angenommen, als es sich um die einstündige Ruhezeit handelt. - Die Sozialdemokraten beantragen für die durch die Ausnahmerechtsbestimmungen zugelassene Ueberarbeit einen mindestens fünfzigprozentigen Lohnzuschlag gesetzlich vorzuschreiben. Dieser Antrag wird von sämtlichen bürgerlichen Parteien ohne Ausnahme bekämpft. Man erklärt einen solchen Lohnzuschlag für billig, lehnt aber eine gesetzliche Vorschrift ab als einen unzulässigen Eingriff in den freien Arbeitsvertrag. Auch das Zentrum und die Vertreter sowohl der katholischen

man um: Am 2. November beginnt das bereits angemeldete Abendkonzert im Theater des Widdners Hermann Taglang (Estermühle). Der Künstler, welcher bei dem bekannten Universitätsprofessor Köhler in München Anatomie studierte, wird an Hand von Modellen und Präparaten, den Hören das menschliche Wesentliche an menschlichen Körper erläutern. Damit ist Garantie gegeben, daß das Unternehmen hochinteressant und höchnützlich geleitet wird.

Großes Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan.) Sonntag, 1. Nov.: 'Romeo und Julie'. - Dienstag, 3. Nov.: 'Es lebe das Leben'. - Donnerstag, 5. Nov.: Festvorstellung zur Feier des Geburtsfestes der Großherzogin: 'Adegenitz'. - Freitag, 6. Nov.: 'Die Rosenkriegerin'. - Samstag, 7. Nov.: 'Plauto solo'. - Sonntag, 8. Nov.: 'Der Zigeunerbaron'. - Montag, 9. Nov.: 'Wilhelm Tell'. - Mittwoch, 11. Nov.: Zweites Abonnementskonzert des Großes Hoftheaters: Proben-Abend. Solisten: Helene Stagemann, Agl. Kammerlänglerin (Sopran) und Agnes Leubcker (Alt). Anfang 7 1/2 Uhr.

Kleine Mitteilungen. Am 10. November gelangt im Hoftheater zu Karlsruhe Franchetti's Oper 'Germania' zum erstenmale in deutscher Sprache zur Aufführung. Au zahlreich italienischen Bühnen ist das Werk bereits mit ziemlichem Erfolg gegeben worden. - Wie uns aus Heidelberg gemeldet wird, betonen die Einnahmen des Schlagsvereins im Jahre 1907 3487,79 M. Die Ausgaben 1437,10 M. Das Vereinsvermögen belief sich am Ende des Jahres auf 11.469,31 M. Die Zahl der Mitglieder des Vereins betrug 509, die der Mitglieder auf Lebenszeit 28. - Die Stadt Karlsruhe hat eine Münzen- und Medaillensammlung angelegt zu dem Zweck, ein Bild von der Entwicklung des badischen Münzwesens seit Gründung der Stadt geben und aber auch zugleich die Entwicklung der badischen Medaillensammlung zu zeigen. - Die erste Jannatskulation an der Akademie zu Frankfurt a. M. im laufenden Wintersemester findet Montag, den 9. November 12 Uhr im Hörsaal C statt. - Anmeldungen bei der Dampfer-

Gewerkschaften wie der christlichen Gewerkschaften wenden sich gegen das Verlangen der Sozialdemokraten und wollen ein Vorgehen in dieser Richtung den Gewerkschaften vorbehalten, nicht der Gesetzgebung, wogegen die Sozialdemokraten auf die Verhältnisse im Bergbau und Hüttenwesen hinweisen, wo tarifliche Abmachungen nicht bestehen und die Lohnzuschläge nicht üblich sind. Der Antrag der Sozialdemokraten wird abgelehnt.

Deutsches Reich.

(Der hannoversche Provinzialauschuss des deutschen Flottenvereins) trat gestern in Hannover zu einer Besprechung über die Krise im Flottenverein zusammen. Das Ergebnis war die Absendung eines Telegrammes an Großadmiral v. Köster, in welchem betont wird, daß der Provinzialauschuss in seiner Auffassung von den nationalen Zielen und Aufgaben des deutschen Flottenvereins zu dem neuen Programm steht. 'Oberstes Gebot', so schließt das Telegramm, 'ist das Heil des Vaterlandes.'

(Die Genossen unter sich.) In einer sozialdemokratischen Wahlkreisversammlung, die am Dienstag in Berlin stattfand, ging es ziemlich lebhaft zu. Ein Genosse, namens Marx, warf dem Genossen Bebel vor, er stide im Reichstage den Militarismus, was natürlich stürmischen Widerspruch erweckte. 'Genosse' Gerth meinte, die Ausführungen des Genossen Marx seien Wahnsinn. Dagegen nahm 'Genosse' Schuch Marx in Schutz. Er meinte, Marx unterbreite man, während Calwer und Naurenbrecher tun und lassen könnten, was sie wollten. Dann trat ein 'Genosse' namens Brinkmann auf. Er sagte, Genosse Marx habe ansehnlich seit 30 Jahren geschlafen, Calwer und Naurenbrecher seien Querschnitte, die man abschneiden müsse. Am Schlusse seiner Rede meinte Brinkmann, es wäre gut, wenn Naurenbrecher zu den Anarchosozialisten gehen wollte.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Der schwarz-rote Wahlhandel in Krefeld-Landern.

Krefeld-Landern, 30. Okt. In einer gestern nachmittag hier stattgefundenen Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei, der auch Abg. Dr. Jäger beizumohnte hat das Zentrum Stellung zur Landtagswahl genommen. Die Parole, die auszugehen beabsichtigt wurde, lautet, wie zu erwarten war, Wahlhaltung. Nach Lage der Dinge sei es nicht möglich, den Kandidaten der einen oder der anderen um das Mandat ringenden Partei zu unterstützen und da es sich nur um eine Erfahrungshandlung handle, so lege für das Zentrum keine Veranlassung vor, eine Wahlaktion mit eigenen Kandidaten zu unternehmen. Der Beschluß des Zentrums auf Wahlhaltung kommt natürlich der Sozialdemokratie zugut, von der erwartet wird, daß sie sich in Krefeld-Landern dankbar erweist.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 31. Oktober 1906.

Aus der Stadtratsitzung

vom 29. Oktober.

Der Oberbürgermeister mocht die Mitteilung, daß ein hiesiger Bürger, der die Geheimhaltung seines Namens wünscht, die in jüngster Zeit im Kunstverein ausgestellte Büste des Mannheimer Ehrenbürgers Professor Wilhelm Wundt von Max Ringer erworben und der Stadtgemeinde als Geschenk für die städtische Kunstsammlung überwiesen habe. Der Stadtrat spricht für diese gütige Spende den herzlichsten Dank aus.

Auf Grund des bekannt gewordenen Beschlusses über die Gas- und Elektrizitätssteuer wird sich, wie vom Vorsitzenden zur Kenntnis gebracht wird, die demnächst stattfindende badische Städteverträtenskonferenz wiederholt mit der Angelegenheit befassen. Nach einer vorläufigen Aufstellung würden die städtischen Kassen in Mannheim bei Inkrafttreten des Beschlusses mit 117 000 M. belastet werden. Der Stadtrat hält daher einen energischen Protest gegen den Beschlusseinstwurf als durchaus begründet.

Nachdem sich nach Mitteilung Groß. Bezirksamts sämtliche gemeinliche Vereinigungen - mit Ausnahme der Zudenbäder - mit der völligen Aufhebung der Ausnahme mit 10 Uhr Lebensschlag einverstanden erklärt haben, spricht sich der Stadtrat ebenfalls für die gänzliche Aufhebung dieser Ausnahme aus. Desgleichen erklärt sich der Stadtrat mit einer im Einverständnis mit der Vereinigung der Ladeninhaber vom Gr. Bezirksamt vorgeschlagenen Einschränkung der Ausnahme mit 9 Uhr Lebensschlag einverstanden. Hiernach dürfen die 8 Uhr Lebensschlaggeschäfte nur noch an folgenden Tagen ausnahmsweise bis 9 Uhr geöffnet sein:

- a) An allen Samstagen (vorausgesetzt, daß einer der beiden Weihnachtstage oder der Neujahrstag nicht auf einen Sonntag fällt).
b) Am Donnerstag in der Charwoche.
c) Am Mittwoch vor dem Himmelfahrtstage.
d) Am Mittwoch vor dem Fronleichnamstage.
e) Vom 15. bis 21. Dez. einschließl.
f) Am Silvesterfest.

Auf Antrag der Rosengartenkommission wird die Garderobegebühr im Rosengarten mit Wirkung vom 1. November d. J. ab auf 20 Pfg. pro Person festgesetzt. Bei Veranstaltungen mit Wirtschaftsbetrieb im Rosenfestsaal besteht der Garderobezwang wie bisher nur für Stöde und Schirme; auch können, wenn nur Stod oder Schirm abgegeben werden, zwei Personen die gemeinschaftliche Aufbewahrung beider Gegenstände zum Einheitspreis von 20 Pfg. verlangen. Bei Volkskonzerten sowie bei politischen Versammlungen beträgt die Garderobegeld 10 Pfg. pro Person. Bei Veranstaltungen im Rosenfestsaal dürfen Hüte mit in den Saal genommen werden, im Saal müssen die Kopfbedeckungen auch von den Damen abgenommen werden.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis von dem Beschluß der Rosengartenkommission, wonach bei Konzerten im Rosenfestsaal das Rauchen in der Wandelhalle untersagt ist. Dem Flügelclubverein Redarav wird für die vom 21. bis 23. Nov. in Redarav stattfindende vierte allgemeine Geflügelausstellung ein Ehrenpreis bewilligt.

Vom Frauen-Verein dahier wird die Errichtung eines Heimes für alleinstehende Frauen beabsichtigt



und an die Stadtverwaltung das Ersuchen gerichtet, die be-  
günstigten Bestrebungen durch ein Entgegenkommen bei Ueber-  
lassung eines geeigneten Bauplatzes zu unterstützen. Der Stadt-  
rat spricht sich im Prinzip unter gewissen Voraussetzungen für  
die Betätigung eines Entgegenkommens aus.

Das Hochbauamt erhält Auftrag zur Bearbeitung eines  
Projektes über die Erweiterung der Kühlanlagen  
und der Kleinviehschlachthalle des Schlachthofes,  
nachdem sich die bestehenden Anlagen als unzureichend erwiesen  
haben.

Herr Gartenbauingenieur Keel, der bekanntlich seit län-  
gerer Zeit mit der genauen Aufnahme des Bestandes des  
Waldbarks Rederau und der Bearbeitung von Grund-  
lagen für die etappenmäßig daselbst vorzunehmenden Pflanz-  
ungsarbeiten beschäftigt ist, hat das Ergebnis seiner Arbeit  
in detaillierten Plänen mit eingehendem Erläuterungsbericht  
vorgelegt. Die Angelegenheit soll nunmehr auf Grund dieses  
Materials zunächst in der Park- und Anlagekommission be-  
rathen werden.

Die Handelshochschule soll kommenden Jahr in  
die Räume des alten Gymnasiums verlegt werden. Die In-  
standsetzung und Mobiliarausstattung der Räume erfordert  
einen Aufwand von M. 27 500, deren Bewilligung beim Bür-  
gerausschuß beantragt wird.

Wegen Bewilligung von Mitteln zur Beschaffung weiterer  
Einrichtungen für das Leihamt ist Vorlage an den Bür-  
gerausschuß zu erlassen.

Zur Frühstücksabgabe an Schulkinder im  
bedorftenden Winter werden 3580 Schüler und Schülerinnen  
zugelassen. Die Lieferung der erforderlichen Milch und Brö-  
den wird nach den Anträgen der Kommission für Verab-  
reichung von Frühstück an Volksschüler an hiesige Milchhändler  
und Bäckermeister vergeben.

\* Verlegt wurde Hauptamtsassistent Hugo Auer beim  
Hauptpostamt Mannheim zur Postdirektion.

\* Exequaturerteilung. Nachdem dem zum Vize- und Deputy-  
Konful der Vereinigten Staaten von Amerika in Rehl ernannten  
Herrn C. W. Schmidt namens des Reichs das Exequatur er-  
teilt worden ist, ist der Genannte zur Ausübung konsularischer  
Funktionen im Großherzogtum zugelassen worden.

\* Mannheimer Illustrierte Zeitung. Sie festlich und  
feierlich Berlin die Braut des Prinzen August Wilhelm  
die Prinzessin Alexandra von Schleswig-Holstein empfangen hat,  
zeigt das Titelbild der heute erscheinenden Nummer der Mann-  
heimer Illustrierten Zeitung, die auch ein Bild des Kaisers bei  
der Parforce-Jagd in Döberitz enthält. Zur Bismarck-Feier in  
der Wolhalla bringen wir Bilder der Wolhalla und ihrer Um-  
gebung der anwesenden Bismarckwitwe und des Enkels Bismarcks,  
des jungen Fürsten Otto. Anlässlich des Stapellaufes des  
größten Dampfers unter deutscher Flagge „George Washington“  
schildert ein besonders reich illustrierter Artikel von Erich Köhler  
den Betrieb der Vulkan-Werke in Stettin. Vom besondern  
lokalen Interesse sind die Bilder von dem Besuch des Großherzog-  
paares in Mannheim. Eine Skizze „Herbstlaub“ der bekannten  
Schriftstellerin Marie Webelene, eine interessante Novelle „Der  
Spieler“ von Otto Wang und eine Plauderei über „Sport und  
Spiel einst und jetzt“ vervollständigen nebst der Bilder des be-  
rühmten Tenors Corufo, sowie den neuen Lustspiel des Appellin-  
schen Ballons und von der Hochzeit der Adoptivtochter Jolias  
den Inhalt der wiederum sehr reichhaltigen und interessanten  
Nummer.

Mit der heutigen Nummer 4 der „Mannheimer Illustrierten  
Zeitung“ beginnt das Abonnement für den Monat November.  
Wer es bis jetzt noch unterlassen hat, die wöchentlich erscheinende  
„Mannheimer Illustrierte Zeitung“ zu bestellen, möge dies um-  
gehend nachholen. Der Abonnementpreis beträgt per Monat  
nur 15 Pfg. einschließlich Trägerlohn. Bestellungen nehmen  
entgegen die Zeitungsfrauen, die Agenturen, Filialen und die  
Expedition des „Mannheimer General-Anzeigers“, Badische  
Neueste Nachrichten“, E 6, 2.

\* Karl Leoni-Stiftung. Da in dem gestrigen Ausschreiben  
der Stipendien obiger Stiftung die Bestimmungen über die  
Verwendung der Erträge nicht in der Weise angegeben sind,  
sondern in der früheren, nunmehr aufgehobenen Fassung  
abgedruckt sind, kommt die fragliche Bekanntmachung in heutiger  
Zusammenfassung zur Veröffentlichung, worauf wir Interessenten  
hiermit ausdrücklich hinweisen.

\* 100jähriges Geschäftsjubiläum der Firma Math. Stinnes.  
Anfang n. A. kann die Firma Mathias Stinnes in Mülheim  
(Ruhr) die Feier des 100jährigen Bestehens be-  
gehen. Die Firma wurde im Jahre 1808 in Mülheim (Ruhr)  
von Math. Stinnes, dessen Reliefbild auch in Köln auf dem  
Denkmal Friedrich Wilhelms III. unter den Männern Platz ge-  
funden, die sich um das Gemeinwohl verdient gemacht haben, an-  
gegründet. Der Begründer der Firma hatte mit  
seinem Bruder zuerst den Schiffsfahrtsverkehr nach Belgien und  
Holland gepflegt. Da dieser Verkehr nun durch Vereinigung  
Hollands mit Belgien nicht mehr lohnend war, so richteten die  
Geschwister Stinnes ihr Augenmerk auf den Oberrhein, um dort-  
hin, wo die Kohlen damals noch nicht bekannt waren, die  
schwarzen Diamanten zu bringen. Die ersten Kohlen kamen durch  
die Firma Stinnes im Jahre 1814 zum Oberrhein, und bald  
wurde der Transport bis Straßburg ausgedehnt; Stinnes  
schickte die Kohlen zu billigen Preisen zum Oberrhein, er ge-  
schickte den Transport aus dem Grunde billig, weil er für  
seine Schiffe auch Rückfracht nahm. Als nun im Jahre 1836  
die Vereinigung Belgiens mit Holland gescheitert wurde, entwickelte  
sich auch der Geschäfts- und Transportverkehr im Kohlengeschäft  
wieder mit Holland und die Rheinschiffahrt nahm einen er-  
freulichen Aufschwung. Bis um die Mitte der 40er Jahre ge-  
brauchte man für die Bergfahrten der Schiffe noch Pferde zum  
Ziehen, doch war der Transport verhältnismäßig teuer und  
zeitraubend. Wieder war es Stinnes, dem eine durchgreifende  
Reinigung im Schiffsverkehr auf dem Rheine zu danken war.  
Mit seinem Freunde Harfort mietete er in England einen  
Dampfer, um die damals auskommende Dampfschiffahrt  
auch für den Kohlentransport nutzbar zu machen. Obwohl das  
Unternehmen bald aufgegeben werden mußte, da sich so große  
Schwierigkeiten boten, daß man den Dampfer, nachdem die  
Maschine vom Schiff entfernt war, als Kohlenstift verwendete,  
ließ sich Stinnes nicht abhalten, Mitte der 40er Jahre auf eigene  
Rechnung einen Schleppteamper „Mathias Stinnes I“, der  
40 000 Zentner in 10 Rähnen auf einmal zu Berg schleppen

konnte, zu bauen. Nun blühte die Firma bald empor. „Mathias  
Stinnes I“ blieb nicht lange allein, es gefellte sich bald eine Reihe  
stättlicher Schleppteamper, alle den Namen der Firma tragend, hin-  
zu, und jetzt am Jubelstage der Firma kann diese auf einen  
Schiffpark von 21 Dampfern mit 15 270 indijerierten Pfer-  
kräften und 85 eiserne Rähne mit 83 188 Tonnen Rauminhalt  
blicken. Die Firma beförderte 1906 zu Berg 1 327 780 Tonnen,  
durch eigene Dampfer wurden geschleppt 1 310 368 Tonnen, durch  
fremde 17 414 Tonnen. Zu Tal wurden 29 967 Tonnen, ins-  
gesamt also 1 357 767 Tonnen geschleppt. Heute hat die Firma  
Drehtischfabriken in Gussstahl- und Mannheim, sowie Nie-  
derlagen in Duisburg, Ruhrort, Gagen, Mainz, Gussstahlberg,  
Mannheim, Frankfurt a. M., Offenbach, Rheinau, Karlsruhe  
und Nehl. Sie beschäftigt 88 kaufmännische Beamte und  
603 Arbeiter. Im Jahre 1906 übernahm die Firma Math.  
Stinnes die Aktiengesellschaft für Handel und Schifffahrt H. A.  
Düsch und die Firma Gebrüder Mellinghoff. Math. Stinnes, dem  
die Firma den Grund zu ihrer Entwicklung verdankt, wurde  
am 4. März 1790 in Mülheim (Ruhr) geboren und starb im-  
mittlerweile, von großen Erfolgen gekrönt, am 16.  
April 1845, er war an allen Unternehmungen, soweit sie Schiff-  
fahrt und Verkehrswege betrafen, in erster Linie beteiligt; er  
war einer der markantesten Persönlichkeiten seiner Zeit. Stinnes  
war es auch, der mit aller Energie dafür eintrat, daß die Rhein-  
Wälder Bahn ihren Weg über Mülheim erhalten sollte, doch  
ging dieser Wunsch nicht in Erfüllung. Nach dem Tode des Be-  
gründers der Firma führten die Söhne Gustav und Hugo Stin-  
nes das Geschäft erfolgreich weiter und auch die heutigen Leiter  
der Großfirma, die Herren Leo Stinnes, seit 1888 in Mann-  
heim, Kommerzienrat Gerh. Köhler und Gustav Stinnes in  
Mülheim (Ruhr) sind in die Fußstapfen ihrer Vorfahren getreten  
und bestrebt, die Firma immer weiter auszubauen und Handel  
und Verkehr zu heben. Die Jubiläumfeier ist für den Monat  
Januar, in dem voraussichtlich die meisten Angestellten der Firma  
mitfeiern können, in Aussicht genommen.

\* Handelshochschule. Wir machen auch an dieser Stelle be-  
sonnig aufmerksam, daß am nächsten Montag, abends 7 Uhr,  
Herr Geheimrat Professor Dr. Windelband in der öffent-  
lichen Vorlesung über „Probleme der Erkenntnistheorie“ erstmals  
lesen wird und am Dienstag, abends 7 Uhr, die Allgemeine  
Vorlesung des Herrn Geh. Hofrats Professor Dr. Gottheil  
über „Geschichte der Nationalökonomie“ im Auditorium der Ge-  
werbschule O 6, sowie der Nachkurs des Herrn Regierungsrats  
Eduard über „Eisenbahnrecht“ im Saal 8 der Hand-  
elshochschule ihren Anfang nehmen.

\* Kirchensteuerverteilung. Bei der kürzlich vorgenommenen  
Wahl zur katholischen Kirchensteuerverteilung  
wurden u. a. gewählt: Fabrikant Renhaus in Schwellingen;  
Oberamtsrichter Diez in Heidelberg; Landgerichtsrat  
Schmidt in Karlsruhe; Bürgermeister Giesler in Buehen;  
Bürgermeister Bierneisel in Lauda; Geh. Finanzrat Stam-  
mer in Karlsruhe; Kaufmann und Stadtrat Wlos in Karlsru-  
he; Amtsgerichtsdirektor Giesler in Mannheim; Pro-  
kurist Helfrich in Mannheim und Baumeister Röll in  
Kedarau.

\* Evangelischer Frühgottesdienst in der Trinitatiskirche.  
Vielseitigen Wünschen entsprechend wird vom kommenden Son-  
ntag, den 1. November, ab wieder um 10 Uhr Frühgottes-  
dienst in der Trinitatiskirche gehalten. Der Nachmittags-  
gottesdienst um 5 Uhr findet nicht mehr statt.

\* Der evangelische Kirchenchor Waldhof wird am Sonntag,  
den 1. November, zur Feier des Reformationsfestes den Chor:  
„Zur Reformation“, gedichtet und komponiert von W. A. Frost,  
zum Vortrag bringen.

\* Zur Parade spielt morgen die Grenadierkapelle: 1. Luber-  
ture „Dichter und Bauer“ von Suppe; 2. „Dollar-Wäizer“ aus  
der Operette „Die Dollarprinzessin“ von Leo Fall; 3. „Pilgerchor  
und Lied an den Abendstern“ aus „Ländchen“ von Richard  
Wagner; 4. „Ein lustig Leben“, Marsch von Hüder.

\* Hebung der Rheinischerlei. Zur Erzielung eines einheit-  
lichen Vorgehens in Bezug auf die He-  
bung der Rheinischerlei im Rhein fand dieser Tage in Ger-  
mersheim eine Besprechung zwischen dem Vorsitzenden der  
Rhein- und Reichsflößereigesellschaft Karlsruhe und Mannheim  
Professor Zimmermann aus Mannheim und Lehrer Cron-  
auer von Gernersheim statt. Cronauer hat schon bei Veran-  
lassung des neuen Flößereigesetzes im bayerischen Landtag geäußert,  
das Gesetz allein sei nicht imstande, den Flößereichtum im Rhein  
wieder auf die alte Höhe zu bringen. Die seit Jahren zunehmende  
Verfälschung der Altwafler bildet neben dem härter werdenden  
Dampfdruckverkehr Haupthindernisse. Nun bietet der durch  
Trodenlegung der Altwafler gewonnene Boden ein ziemlich wert-  
volles Gelände, das viel besser in seiner früheren Gestalt aus-  
genutzt werden könnte. Es sollen deshalb von den Interessenten  
auf beiden Seiten des Rheins geeignete Schritte unternommen  
werden, um die Regierungen zu veranlassen, einer weiteren Ein-  
büßung der Altwafler entgegenzuwirken. Des weiteren einigte  
man sich über Maßnahmen zur Erzielung einer zwin-  
glichen Schonzeit in Pfalz und Rhein.

\* Reifeausstellung. Samstag, 31. Oktober, nachmittags 4 Uhr,  
findet im Kolosseumtheater die erste Schüler- und Kinder-  
vorstellung statt, zur Aufführung gelangt das reizende Märchen  
„Schnepf und die sieben Zwerge“. Die Ein-  
trittspreise, 10, 20 und 30 Pfg. für Kinder und Erwachsene, sind  
besonders gehalten, daß selbst der Verarmteste die Kindern das  
Bergnügen bereiten kann. Den Besuch dieser ersten Kinder-  
vorstellung erwünscht wir bestens.

\* Neues Operettentheater (Aboll). Heute Samstag Abend  
8 Uhr geht Edmund Ehlers erfolgreiche Operette: „Die Schö-  
nenliesel“ in Szene. Morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr,  
wird auf allgemeinen Wunsch die reizende Komödie: „Frühling-  
luft“ nochmals wiederholt. Die Eintrittspreise sind auf die  
Hälfte herabgesetzt. Wende 8 Uhr gelangt nochmals Leo Fall's  
hier so beliebte „Dollarprinzessin“ in der bekannten  
Besetzung zur Darstellung. Am Montag, 8. November, endlich geht die  
in Mannheim mit so großer Spannung erwartete Eröffnungsvor-  
stellung von Oscar Strauß' berühmtem „Walzertraum“ in Szene.  
Die Vorbereitungen zu dieser Premiere sind auf die  
intensivste Weise betrieben worden. Die Regie führt Herr  
Direktor J. Laßmann, die musikalische Leitung liegt in den  
Händen von Herrn Kapellmeister Korelandt. Das Werk ist  
dekorativ und kostbar vollständig neu ausgestattet. Herr Fritz  
Werner gastiert in der Partie des Leutnants „Alti“, der männ-  
lichen Hauptrolle der Komödie, in welcher er in Wien, Berlin, sowie  
den meisten Großstädten einen sensationellen Erfolg hatte. Die  
Partie gehört zu den Paraderollen von Herrn Werner.

\* Der Winter kommt! Nun wird das Tramfahrwerk  
auf der Redarbrücke auf 1. November Wintertoulette anlegen,  
und anstatt Sobawasser und Eis kann man dort eine Tasse  
warmen Kaffee, Tee oder Kakao für 7 Pfennig bekommen. Das  
ist ganz praktisch und wird manchem willkommen sein, die er-  
starrten Glieder wieder zu durchwärmen. Da heißt es also ein-  
mal versuchen, wie das mundet, und ob nicht ein Becher Kaffee  
oder Tee bei der rauhen oder nasskalten Witterung am nach-  
haltigsten erwärmt. Die Schweden und Norweger haben das

längst schon ausprobiert, und sie brauchen gewohnheitsmäßig die  
ihnen vielfach gebotene Gelegenheit, sich durch einen Schluß  
beigen Tee wieder zu beleben.

\* Eisenbahnunfall. Amlich wird gemeldet: Beim Manöver  
des Güterzuges 623 auf Station Ottersweier entgleiste  
am 30. Oktober infolge vorzeitiger Weichenstellung ein Wagen,  
woburch das Fahrgeleis Richtung Offenburg-Karlsruhe von 9  
bis 11 Uhr gesperrt war. Verletzt wurde niemand. Die Vor-  
mittagszüge erlitten größere Verspätungen.

**Polizeibericht vom 31. Oktober.**

Unfälle: Von einer Droschke überfahren und am Rücken  
verletzt wurde gestern abend 5 1/2 Uhr der 8 Jahre alte Sohn  
eines in der Riedfeldstraße Nr. 11 wohnenden Fuhrmanns  
an der Ecke der Damm- und Käferthalerstraße. Der Knabe  
wurde in die elterliche Wohnung gebracht. Ein Verschulden  
des Kutschers soll nicht vorliegen.

Im Hofe einer Wirtschaft S 2 fiel heute früh 2 Uhr ein  
60 Jahre alter verwitweter Maschinist aus Unachtsamkeit die  
Kellertreppe hinunter und erlitt hierdurch solch erhebliche  
Verletzungen am Kopfe, daß er mittels Sanitätswagens  
in das Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

Zusammenstoß: Infolge starken Nebels stießen  
gestern vormittag 9 Uhr auf der Rheinbrücke ein in der Fahrl-  
sünderlicher elektrischer Straßenbahnwagen und ein Kohlen-  
fuhrwerk zusammen. Die vordere Plattform des Straßen-  
bahnwagens wurde hierbei beschädigt. Verletzt ist niemand.

Ein Zimmerbrand entstand am 29. d. Mts. durch  
Unfällen einer brennenden Wäschekiste in einer Parterre-  
Wohnung des Hauses Wachtstraße 2 in Waldhof; dabei ver-  
brannten Wäschehäufe und Zigarren im Werte von 100 M.  
Das Feuer wurde von der Ehefrau des Wohnungsinhabers  
wieder gelöscht.

Verhaftet wurden 43 Personen wegen verschiedener  
strafbbarer Handlungen, darunter ein von der Amtsamtschaft  
Hamborn wegen Betrugs und Diebstahls verfolgter Kellner  
von hier, 1 Tagelöhner von Friesenheim, 1 Fuhrmann von  
Käferthal, 1 Tagelöhner von Schwand und 1 Metzger von hier,  
alle 4 wegen Körperverletzung.

**Mannheimer Schwurgericht.**

Am gestrigen letzten Sitzungstage führte den Vorsitz Land-  
gerichtsrat Wolf. Auf

Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode  
lautete die Anklage gegen den 44 Jahre alten Mannheimer Georg  
Friedrich Adelhelm aus Heidelberg-Mannheim. Die Anklage  
vertrat Staatsanwalt Scholz, als Verteidiger fungierte Rechts-  
anwalt Dr. Schottler (Heidelberg). Am Sonntag, 27. Sept.,  
kam der Angeklagte in Begleitung eines jungen Mannes in die  
Wirtschaft „zum Adler“ in Mannheim, um, am Büffet sitzend, ein  
Glas Bier zu trinken. In der Nähe saß an einem Tisch der Fräu-  
mann Friedrich Bergmann, der ihm etwas provokierend erzählte,  
doch habe er einen vollgehoffenen Rauxer „ausgeschmissen“, Ade-  
helm antwortete trocken, das sei doch nichts besonderes, Bergmann  
fiel auch schon öfters voll gewesen. So wahr Adelhelm gesprochen  
hätte, Bergmann nahm seine Worte trümm und begann mächtig  
zu schimpfen. Er nannte Adelhelm, der vor laugen in Gant geraten  
ist, einen Bankrotstümer, einen Dummen, den er für 10 M. aus-  
kaufen könne. Adelhelm wurde dunkelrot vor Horn, bedachte sich  
aber und rief: „Ich will mein Bier in Ruhe trinken.“ Nun wendete  
der Bier den Fuhrmann auf, das Bokal zu verlassen. Bergmann  
schrie: „So der Lump, der Scherenscheißer kann sitzen bleiben und  
ich soll raus!“ und blieb sitzen. Aber jetzt ging Adelhelm die Sache  
über den Strich. Mit seinem Eckenholzstock fiel er über den Belei-  
digten her und verjagte ihn nachemander mehrere Hiebe über den  
Kopf. Als der Griff dabei abgebrochen, schlug er noch einmal mit  
der Schenkel, die den Griff festgehalten, drein, Bergmann kam  
betäubt zu Boden. Im Mannheimer Krankenhaus wurde man  
eine Zerkleinerung des Schädelknochens fest, die eine  
halbseitige Lähmung des Körpers im Gefolge hatte. Anfangs hielt  
man die Verletzung nicht für lebensgefährlich, als man aber fest  
hoch genötigt sah, zu einer Operation zu schreiten, war es zu spät.  
Am 1. Oktober starb der Verletzte. Der Angeklagte sagte heute,  
daß er sich lange zurückgehalten habe, schließlich habe ihn aber doch die  
Wut übermannt. Der Bier Christoph Bohrauer bekundete,  
Bergmann sei ein verträgliches Charakter gewesen, nur wenn er  
betrunken gewesen, sei er rüpelhaft geworden. Am Tage der Tat sei  
ein Rauxer, namens Frauendorf, ins Lokal gekommen, habe ein  
Glas Bier getrunken, aber nicht zahlen können. Als er darauf  
hinabgebracht werden sollte, habe ihn Bergmann gepackt und die  
Kellertreppe hinunter in den Hof geworfen. Adömann sei er noch zwei-  
mal in den Hof gegangen und habe jedesmal den am Boden liegen-  
den Mann geprügelt. Der 18jährige Kaufmannlehrling Rörber,  
mit dem Adelhelm in die Wirtschaft kam, sagte, er habe die Ge-  
schiebung beobachtet, als wolle Bergmann den Angeklagten angreifen.  
Die verheiratete Frau Schläger, die fetterte, hat gesehen,  
daß Bergmann sein Glas angefaßt hatte. Walter Adam Lang,  
der auch im „Adler“ war, habe sich damals dahin geäußert, er  
hätte noch früher zugeschlagen als Adelhelm. — Rechtsanwalt Dr.  
Schottler hatte eine Hüßfrage nach Vorzug, 229a (Körperver-  
letzung) stellen lassen, plädierte aber in erster Linie auf Frei-  
sprechung. Der Angeklagte habe die Kellertreppe in frohlofer  
Weise überschritten. In Adelhelms Lage hätte wohl jeder zugehau-  
gen. Der Angeklagte habe ferner ein sechsjähriges Verbrechen be-  
gessen, habe aber Angeld im Geschäft und in der Ehe gehabt. Er  
sei verarmt und in Konkurs geraten und seine Frau habe ihn ver-  
lassen. Dieses schwere Verbrechen habe ihn Bergmann in überaus roher  
Weise vorgehalten und ihn schwer beleidigt. Die Geschworenen er-  
klärten den Angeklagten nur der schweren Körperverletzung schuldig,  
worauf das Gericht ihn zu 1 Jahr Gefängnis verurteilte.

Mit diesem Falle fand die Schwurgerichtssitzung ihren Abschluß.

**Aus dem Großherzogtum.**

z. Heddeshelm, 30. Okt. In letzter Zeit ging hier das  
Gerücht, daß bei der Hasterlieferung in den Gemeindefazienten  
viel mehr verrechnet worden wäre, als wirklich verbraucht worden  
sei. Dieses Gerücht fand auch Eingang in eine Zeitung der  
Nachbarschaft. Die Sache hat sich aufgeklärt. Das Gerücht be-  
ruhte auf einem Mißverständnis über einer Verrechnung. Es  
sollte ein Ausmaß über Hasterlieferung für die Gemeinde aus  
dem Vagebuch gemacht werden, dabei wurde aus Versehen kurz  
ein Auszug über den Hasterlieferung gemacht. Die Verrechnung ist  
in vollster Ordnung. — Bei der noch trockenen Witterung bringen  
die Landwirte ihre Feldfrüchte vollends noch Hause, beson-  
ders Dickrüben und Weißrüben; jene haben durch Frost hin  
und wieder gelitten. Auf den unliegenden Hfen werden die  
Zuckerrüben ausgemacht und auf der hiesigen Bahnstation zur  
Ablieferung gebracht. Die Rüben sind nach Qualität gut aus-  
gefallen.

\* Karlsruhe, 30. Okt. Eine Arbeitslosenver-  
sammlung, die auf heute vormittag in den Saal des Restau-  
ration Auerbach einberufen worden war, besaß sich eingehend  
mit den Mitteln und Wegen, die zur Vinderung des Notstandes  
zu heischen seien. Von verschiedenen Seiten wurde auf die Not-



wichtigkeit der Einführung einer staatlichen Arbeitslosenversicherung hingewiesen. Die Versammlung war nicht hart befehligt.

\* Pforzheim, 30. Okt. Gestern früh wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein Verkehrsunfall verursacht. Als der von 6.15 Uhr eintreffende Personenzug eintraf, kam er nicht rechtzeitig zum Stehen. Die Lokomotive fuhr infolge dessen über die am Ende der Gleise befindliche Drehscheibe hinweg und stieß gegen das westliche Abstellgebäude des Bahnhofs. Der Anstoß war so heftig, daß die Mauer eingedrückt wurde und ein großes Loch entstand. Durch den starken Anprall der Lokomotive wurde dem ganzen Zuge, der von Arbeitern gefüllt war, ein heftiger Stoß erteilt, wodurch auch einige Verletzungen von Personen vorkamen. Auch die Drehscheibe wurde beschädigt. Die Ursache des Unfalls ist jedenfalls auf sog. Nachschleifen zurückzuführen.

oc. St. Georgen, 28. Okt. Frost und Schnee sind nun auch hier eingetroffen und der Wintersport, sogar auf den Straßen, hat bei der Jugend seinen Anfang genommen.

oc. Königsbrunn, 28. Okt. Die Kälte hat hier so frühzeitig eingetreten, daß die Tauber an mehreren Stellen gefroren ist, was sonst sehr selten eintritt. Für die Gartensellen und Hüden hat der plötzliche Frost großen Schaden gebracht.

oc. Offenburg, 29. Okt. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Verteidiger des zum Tode verurteilten Schneidergesellen Philippson, mit Unterstützung der Geschworenen ein Gnadenersuchen an höchster Stelle einzureichen. — Die gestern gegen den Hauptmörder Philippson geführte Verhandlung hatte naturgemäß eine große Anzahl Journalisten herbeigezogen. Allgemein anerkannt wurde das dankenswerte Entgegenkommen der Hofverwaltung die im Hinblick auf die zu erwartende große Arbeitsleistung der Berichterstatter den Fernsprechtsdienst auf dem Hauptpostamt verlängerte. Angenehm empfunden wurde ferner, daß den Journalisten trotz des beschränkten Raumes in coulantester Weise der Zutritt ohne Weiteres gestattet wurde. Hierdurch war eine prompte und rasche Berichterstattung möglich. Bei dieser Gelegenheit möchten wir dem Wunsche der Offenburger das Wort reden, bald in den Besitz eines neuen Landgerichtsgebäudes zu kommen.

\* Bingen, 27. Okt. Während die Nordmarcherschleute Kreutner mit Gelbarbeiten beschäftigt waren, sollte ihre Fähr. Tochter für ihre kleineren Geschwister den Mittagstisch laden. Dabei gerieten auf noch unangenehme Weise die Kleider des Mädchens in Brand. In der Angst ließ das Kind auf den Hof einer Feuerfäule gleich. Da das Mädchen von niemand Hilfe bekam, mußte es bei lebendigem Leibe verbrennen. Singuläre Leute fanden ihre verkohlte Leiche am Boden liegend.

□ Wertheim, 26. Okt. Auf Wunsch der Bezirksleitung unserer gewerblichen Vereinigungen fand gestern hier im „Ochsen-Saal“ eine Versammlung von Handwerfern und Köstern statt, in welcher Herr Kammersekretär E. Hauser von Mannheim über den sog. „Neuen Befähigungsmaßstab“, d. i. über die Wiedereinstellung der Gewerbeordnung nachvollständig sprach. Der Vorsitz übernahm Herr Spengler von Hülshelm begrüßte den beliebten Redner und gab seiner Freude Ausdruck, daß auch der Präsident der Handwerkskammer, Herr Groß, erschienen sei, welcher für die Vereinigung dankte und sich freute, daß man in diesem Bezirk den Handwerksvereinigungen viel Interesse entgegenbringe. Der Vortrag trug wesentlich zur Klärung vieler Bestimmungen bei. In der vollen Diskussion sprach vor allem Herr Gewerbevereinsvorsitzender Kappes von hier, sowie der anwesende Herr Oberamtmann Wendt. Auch über verschiedene andere Punkte fand eine gründliche Aussprache statt.

\* Wertheim a. M., 26. Okt. Die Kälte, welche in den letzten Tagen herrschte, hat in unserer Gegend großen Schaden angerichtet. Die Bauerleute wurden durch das unermessliche, rasche Sinken der Temperatur auf 4—5 Grad R. unter Null, sowohl gar kein Anzeichen hindendeckelt, wässrig überdeckelt. Mais, Kartoffeln, Weizen und Getreide, sogar Klee und Wiesen und manches andere wurden noch eingemurten. Rascher Frostwetter in unserer Gegend schadet bei seinen ersten Verlusten sogar mit vielen Hunderten von Mark.

\* Donauwörth, 28. Okt. Bei der Wahl der Mittelbesten zum Bürgerausschuß ging die Liste der „Freien Bürgervereinigungen“ ebenfalls durch.

□ Donauwörth, 29. Okt. Gestern tagte hier im „Saal“ der Vorstand des „Roten Kreuzes“ in Verbindung mit dem „Beratenden Ausschuss“ unter Leitung des ersten Vorsitzenden, H. v. Westhofen. Man beriet u. a. über die Frage, wie die badischen Sanitätskolonnen den Rettungsdienst für die badischen Staats-Eisenbahnen übernehmen könnten. Das beratende Ausschussmitglied Herr Dr. Kern, machte in seinem aufklärenden Referat, das vor großem Interesse und großer Sachkenntnis zeigte, weitgehende Vorschläge, welche einstimmig Zustimmung der Versammlung fanden. Der Groß-Generaldirektion sollen die Vorschläge baldmöglichst unterbreitet und zur Annahme empfohlen werden. Darnach dürfte in dieser Angelegenheit eine wesentliche Aenderung zu erwarten sein, die zumteil schon in größeren Städten durchgeführt ist und gut funktioniert. Wenn durch Beschluß des Zentralkomitees den Sanitätskolonnen der Rettungsdienst offiziell übertragen wurde, so dürfte sich diese Tätigkeit deren sich unsere Kolonnen anerkanntermaßen mit großer Liebe hingeben, auch auf den Rettungsdienst für die badischen Staats-Eisenbahnen“ erstrecken, da die derzeitige flüchtige Ausbildung des Bahnpersonals nicht mehr genügt. Ueber den 9. deutschen Führer- und Vortag referierte Dr. med. Gerber-Breit, und Dr. med. Guggenheim-Konstanz machte Vorschläge betr. städtischer und staatlicher Auszeichnungen verbiederer Sanitäts-Kolonnen-Mitglieder.

oc. Wenden, 28. Okt. In der Nacht vom Sonntag wurde im hiesigen Pfarrhaus ein schwerer Einbruch verübt. Die Spitzbuben waren anscheinend mit den Lokalfürsten gut vertraut. Sie stiegen durch das Abortfenster ein und schloßen den Pfarrer sowie die übrigen Bewohner des Pfarrhauses in ihren Zimmern ein, sobald sie ungehindert aus dem 2. Stock die Tasse mit ca. 700 Mark Inhalt und das Portemonnaie des Pfarrers herausgeholt hatten. Darauf ließen es sich die Diebe in der Küche gut schmecken und machten sich dann davon. Alle Schlüssel nahmen sie mit. Die eingeschloßenen Insassen des Hauses wurden durch fremde Hilfe morgens aus ihrem unwillkürlichen Gefängnis befreit. Ein Elektrotechniker in Wenden ist gestern morgen im Zusammenstoß mit dem Diebstahl verhaftet worden.

B. am Bodensee, 28. Okt. Ueberfallen und gestochen haben Sonntag nacht 5 Fischerknechte in Zimmern den Ober-Stubler der „Schloßbrunnerei Hilmadorf“ Herrn Georg Flemannsch. Der Verwundete mußte nach dem Krankenhaus Konstanz verbracht werden, wo sich sein Zustand sehr verschlechterte. Heute befiel Lebensgefahr. Die Messerhelden sind bis auf einen, einen Schweizer, verhaftet. — In Ludwigsbrunn am See brannte das Müllerische Sägewerk bis auf die Grundmauern nieder. — In Heberlingen plant eine Schweizer Gesellschaft die Gründung einer Schiffs-Sidererf.-Akt.-Ges. mit einem Gesamtkapital von 100 000 Mark. Die Stadt stellt das Gelände gratis zur Verfügung. — In Singen wurden heute nacht zwei Sacharin-Schmanker verhaftet, die je für M. 700 Sacharin bei sich hatten.

### Pfalz, Hessen und Umgebung.

w. Landau, 30. Okt. (Telegr.) Auf dem hiesigen Hauptbahnhof geriet der 25 Jahre alte Rangierer Bollmer zwischen die Räder zweier Wagen und wurde schwer verletzt in das Spital gebracht, wo er bald darauf starb. Er hatte sich erst vor 3 Wochen verheiratet.

□ Darmstadt, 29. Okt. Ein Studentenergeß mit bedauerlichen Folgen ereignete sich heute Nacht in dem auf dem Ludwigsplatz im 1. Stock gelegenen Residenzcafé. Dort sah am Abend der Wirt Riggemann mit seiner Frau und anderen Bekannten. Riggemann spielte an einem Rebenstisch Karten. Nach 12 Uhr kamen 5 Studenten in angeheitertem Zustand in das Café und setzten sich an einen benachbarten Tisch, nachdem sie Frau Riggemann sehr auffallend fixiert hatten. Die Herren betrogen sich auch weiterhin ungehörig und einer von ihnen belästigte besonders die Dame, indem er sie wiederholt an ihrem Hut riß. Herr Riggemann wies die Studenten hierauf zurück, worauf ein unbedeutender Streit entstand, der dadurch beendet schien, daß die Eheleute Riggemann das Café verließen. Die Studenten folgten aber sofort, worauf Riggemann auf der Treppe mit einem Stock um sich schlug. Einer der Studenten, der ca. 25 Jahre alte Georg Reißlein von hier, der, soweit bekannt, keiner Verbindung angehört und kurz vor dem Examen stand, zog hierauf ein Dolchmesser und brachte Riggemann einen Stich im Rücken bei. Als dieser sich wehrte, fiel Reißlein das Messer entreißen wollte, erhielt er einen zweiten Stich in den Unterleib, wobei die Nierentuberkel und Bauchfell stark verletzt wurden. Riggemann wurde sofort nach dem Krankenhaus verbracht, wo alsbald eine Operation vorgenommen wurde, doch glaubt man nicht, daß er gerettet werden kann. Reißlein wurde alsbald verhaftet. Er ist der Sohn eines hiesigen pensionierten Gerichtsvollziehers und behauptet, daß er in Notwehr gehandelt habe.

### Gerihtsrituna.

oc. Freiburg, 29. Okt. Am 6. Oktober 1906 stürzte in Reustadt ein Neubau der Papierfabrik Sutter u. Co. ein, wobei der Maurer Max Kromer, Vater von 8 Kindern, getötet und 2 Arbeiter verletzt wurden. Wegen dieses Baunnsalles hatten sich der 40 Jahre alte Unternehmer Glüherr von Bühl, wohnhaft in Freiburg, der 27 Jahre alte Bauführer Sohn von Bögingen, der 38 Jahre alte Ingenieur Luppold von Dählings und der 29 Jahre alte Ingenieur Zipfel von Jassy vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Sie waren der fahrlässigen Tötung, der Körperverletzung und des Vergehens nach § 330 R. St. G. B. (Verstoß gegen die allgemeinen anerkannten Regeln der Baukunst) angeklagt. Glüherr erhielt 1 Monat Gefängnis, während die Mitangeklagten freigesprochen wurden.

\* Offenburg, 27. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den Stadtrechner Freudenberg wegen der bekannten Unterschlagungssache zu 8 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 2 Monaten Unterjuchungshaft und Zulassung mildernder Umstände.

\* Tullingen, 28. Okt. Wegen Wechselfälschung, Vertragsbruch und Bankrott wurde der Teilhaber der verflochten Firma Storz & Wang in Tullingen, Hermann Wang, vom Schwurgericht in Reutheim zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Unterbindung der bankrotten Firma, deren Geschäftswert er hat, beträgt über 500 000 M.

### Letzte Nachrichten und Telegramme.

#### Zur Reichsfinanzreform.

\* Berlin, 30. Okt. Die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin haben in ihrer gestrigen Sitzung folgende Erklärung zu den Steuergeplänen des Reiches und des Landes beschlossen:

Die Herstellung und dauernde Erhaltung des Gleichgewichts im Staats- und Reichshaushalt ist für die Macht und das Ansehen, für den Kredit und für die Entwicklung des Landes eine Notwendigkeit. Wenn alle Bevölkerungsklassen und Erwerbszweige ohne Ausnahme an der Erfüllung dieser Aufgabe mitzuwirken und dafür Opfer zu bringen verpflichtet sind, so sind sich Handel und Industrie bewußt, an diesen Opfern in hervorragendem Maße teilnehmen zu müssen. Inwieweit in den Steuergeplänen unangerechnete Verorzugungen enthalten sind, wird zu prüfen sein, sobald die Entwürfe in ihrer Gesamtheit und mit allen Einzelheiten vorliegen. Schon heute aber läßt sich übersehen, daß die dem Handel und der Industrie auferlegenden Lasten außerordentlich groß sind. Nachdem Deutschland überwiegend ein Handels- und Industrieland geworden ist, hängt von der ferneren Entwicklung von Handel und Industrie zum größten Teil die Weltmachtstellung des Reiches ab. In erster Linie muß daher eine Finanzreform dafür sorgen, daß die Gesamtheit von Handel und Industrie nicht an ihren Wurzeln geschädigt und dadurch ihre Steuerkraft für die Zukunft beeinträchtigt werde.

Von diesem Gesichtspunkte aus wenden wir uns schon jetzt gegen zwei Gesetzesentwürfe, gegen die Besteuerung von Gas und Elektrizität, wie sie für das Reich geplant ist, und gegen die Gesellschaftsteuer, für die in Vorschlag ein Gesellschaftenversteuert. Kraft und Licht sind Vorbedingungen jeder industriellen Tätigkeit. Letztere betriebsmäßig, heißt letztere in ihrer Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt ständigen, während es darauf ankommt, jetzt und für die Zukunft diese Konkurrenzfähigkeit zu erhöhen. Die Gesellschaftsteuer andererseits ist eine der finanziellen Grundlagen unserer industriellen Bedeutung. Durch die Kapitalverrentung werden unserm Handel und unserer Industrie die Mittel zur Verfügung gestellt, für die das Kapital der einzelnen nicht mehr ausreicht, die aber notwendig sind, um die Aufgaben von Handel und Industrie im In- und Ausland zu erfüllen. Die Abschneidung der mehrfachen Besteuerung des in Gesellschaftsform vereinigten Kapitals ist daher nicht lediglich vom Gesichtspunkte aus zu betrachten, inwieweit sie für den einzelnen Beteiligten noch erträglich ist, sondern auch von dem Gesichtspunkte aus, daß durch eine Einschränkung der Kapitalverrentung die Gesamtheit unserer wirtschaftlichen Entwicklung wesentlich mehr Schaden erleidet, als der sparsame Vorteil beträgt, den die Staatseinnahme aus einer Besteuerung, wie sie geplant wird, zu ziehen in der Lage ist.

#### Armenunterstützung und öffentliche Rechte.

\* Berlin, 30. Okt. Der Reichentwurf über die Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte, welcher dem Bundesrat am 29. d. M. beschlossen worden ist und dem Reichstage morgen zugehen wird, bestimmt nach der Neuen Politischen Korrespondenz in seinem einzigen Paragrafen folgendes:

Soweit in Reichsgesetzen der Verlust öffentlicher Rechte von dem Bezug einer Armenunterstützung abhängig gemacht wird, sind als Armenunterstützung nicht anzusehen:

1. die Krankenunterstützung;
2. die einem Angehörigen wegen Körperlicher oder geistiger Gebrechen gewährte Anhaltspflege;
3. Unterstützung zum Zwecke der Erziehung oder Ausbildung für einen Beruf;
4. sonstige Unterstützungen, wenn sie nur in der Form bestimmter Leistungen zur Deckung einer augenblicklichen Notlage gewährt sind;
5. Unterstützungen, die erteilt sind.

#### Oesterreichische Delegation.

\* Budapest, 30. Okt. Kriegsminister Schönaiß gab nochmals seinem tiefsten Bedauern über die Laibacher Vorgänge Ausdruck und erklärte, er werde die Angaben des Delegierten Susterlic zur Grundfrage weiterer Erhebungen machen. Gegen Soldatenmordhandlungen schreibe er, der Minister, mit aller Energie ein; sie auf einmal aus der Welt zu schaffen, sei unmöglich. Bezüglich der vorgekommenen Soldatenmordhandlungen erklärte der Minister, wenn man eine gewisse Zeitungsliteratur und gewisse Ereignisse verfolgte, die sich bei den Rekrutierungen abspielten, so werde man zugeben müssen, daß in manchen Gebieten der Monarchie den Rekruten geradezu ein Schrecken vor dem Soldatenstand eingeimpft werde. Auf sein Ergeß bezugnehmend fuhr der Minister fort: Wenn er sich veranlaßt gesehen habe, zu sagen, die Armee gehe zurück, so müsse er feststellen, daß von einem Rückgang einer Armee bis dahin, daß nichts an seinem Plage sei, wie man es von einer Armee verlangen müsse, noch ein weiter Schritt sei. Die österr.-ungar. Armee werde auch dann vorzüglich an ihrem Plage sein, wenn sie des einen oder des anderen Ausrüstungsgegenstandes entbehre. Mit Bezug auf die Annexion Bosniens und der Herzegovina sagte der Minister, wenn sich die Annexion so ruhig und in Ordnung vollzogen habe, und zwar ohne jegliche militärische Nachenthaltung, so sei das ein Zeugnis dafür, was die Armee, unterstützt von der Verwaltung, in den annektierten Provinzen geleistet habe. (Lebhafte Beifall. Der Minister wird beglückwünscht.) — Im weiteren Laufe der Debatte zog der Delegierte Armann seinen Antrag betreffend die Erhöhung der Mannschaftslöhnung zurück, worauf das Heeresordinarium mit einer auf die Erhöhung der Mannschaftslöhnung im nächstjährigen Budget bezüglichen Resolution Armann angenommen wurde. Die Delegation begann hierauf die Beratung des Heeresordinariums.

#### Berliner Drahtbericht.

(Von unserer Berliner Bureau.)

□ Berlin, 31. Okt. Kaiser Franz Josef wird nach dreimonatlicher Abwesenheit heute abend um 5 Uhr wieder in Wien eintreffen.

□ Berlin, 31. Okt. Unter den Denkschriften über die Vorlagen, welche dem Reichstag noch Wiederaufnahme seiner Sitzung zugehen, befindet sich auch ein weiterer Teil der im Reichsamt des Innern ausgearbeiteten Denkschrift über das Kartellwesen. Sie schließt sich an den zweiten Teil dieser Denkschrift an und enthält eine Uebersicht über die betreffenden Bestimmungen des ausländischen Rechts.

#### Die Krise auf dem Balkan.

\* Sofia, 30. Okt. In der heutigen Nachmittagsitzung der Sobranje verlas der Führer der 23 Deputierten starken Agrargruppe einen Protest gegen die Proklamierung Bulgariens zum Königreich. Der Protest bezeichnet die Proklamierung ohne Befragung der Sobranje als eine Verfassungverletzung, für die die Minister verantwortlich seien. Der Redner kündigte zugleich die Obstruktion der Agrargruppe an.

\* Konstantinopel, 30. Okt. (Wiener Korr.-Bur.) Zwischen den Jungtürken, den Griechen und den Armeniern ist eine Verständigung über die hiesigen Parlamentswahlen zu Stande gekommen. Es sollen vier Mohammedaner, drei Griechen, zwei Armenier und ein Israelit gewählt werden. — In türkischen Kreisen verläutet, daß der Prinz von Wales hierher kommen werde.

#### Von Tag zu Tag.

— Einbruch. Köln, 30. Okt. In dem Ahrens-, Gold- und Kurzwarengeschäft E. N. Ahrens am Wallrafenplatz wurde heute ein großer Einbruch verübt. Die Einbrecher drangen von dem Bureau des Geschäfts, wo sie sich vermutlich hatten einschließen lassen, durch die Decke in das Geschäftsslokal und entwanderten dort eine große Menge Goldwaren im Werte von etwa 40 000 M. Sie nahmen dann denselben Weg zurück und kehrten sich in der Straße am Dafen hinunter. Der Tat verdächtig sind zwei Individuen, die sich, lt. „Korr. Bz.“, am gestrigen Tage wiederholt in der Straße am Schwanenferst längere Zeit aufgehalten haben und deren ungefähres Signalement man kennt.

— Folgen eines Chefschreies. Berlin, 30. Okt. In einem Wagen der Untergrundbahn zwischen Bülowstraße und Wittenbergplatz schoß der „Korr. Zeitung“ zufolge heute vormittag in Folge eines Chefschreies der 36 Jahre alte Buchhalter Karl Wenzel, der bis vor kurzem in Frankfurt a. M. gelebt hatte, auf seine Frau und jagte sich selbst eine Kugel in den Kopf. Sie waren in einem Wagen 2. Klasse allein. Der Zustand der beiden ist bedenklich.

— Auf der Jagd verletzt. Bärzbürg, 31. Okt. Der Bezirkspräsident von Vöhringen Graf Jepselin-Wieshausen wurde auf der Jagd durch einen Schuß am Auge verletzt und in die hiesige Universitätsklinik gebracht.

— Aus dem Zuchthaus entsprungen. Kassel, 31. Okt. Aus dem Zuchthaus entsprangen vier schwere Verbrecher, die aus Frankfurt a. M. stammen. Mit Hilfe langer Eisenstangen überbrügten sie die Umfassungsmauer und entliefen.

— Unglücksfall. Nordhausen, 31. Okt. Auf dem Bahnhofe Meisnerode stürzte gestern der Radwagen eines ausfahrenden Güterzugs infolge Umstellens einer Weiche um und begrub zwei Zugbeamte unter sich. Der eine wurde schwer, der andere leicht verletzt.

— Einrabiatler Busche. Dortmund, 31. Okt. Die Strafkammer verurteilte den 17-jährigen Bergmann Trippe, der am 23. Juli in die Steigergrube der Zeche Dorffeld einbrang und einen Steiger zu erlöchen versuchte, wegen Mordversuches und Hausfriedensbruchs zu acht Jahren Gefängnis. Bei der Abfuhr griff Trippe den Aufseher an und konnte nur mit Mühe überwältigt werden.



Volkswirtschaft.

Vom Tabakmarkt.

# Heddesheim, 30. Okt. Schon seit Beginn dieser Woche wird der nun hochpreisige Tabak abgenommen und verpackt, wobei viele fleißige Hände sich regen.

Deutschlands Außenhandel mit den einzelnen Ländern. Von der Statistik des deutschen Außenhandels im Jahre 1907 sind eine größere Anzahl Hefte erschienen, welche den Verkehr Deutschlands mit den einzelnen Staaten nach Warengruppen und Warengruppen im Jahre 1907 und für eine Reihe Jahre zurück behandeln.

Von der Reichsbank. Die gestrige Zentralanleihe der Reichsbank war eine regelmäßige Monatsanleihe, in der nichts Außergewöhnliches besprochen wurde. Der Bericht des Reichsanzeigers über die Zentralanleihe besagt lediglich, daß die Wochenübersicht vom 23. Oktober vorgetragen und einige Obligationengattungen für lombardfähig erklärt wurden.

Vierbrüder zum Löwen, A.-G., Heilbronn a. Neckar. In der gestrigen Sitzung wurde berichtet, daß von den 1000 Aktien 989 die Nachzahlung von 300 Mark geleistet haben. Die hieraus erzielten 296 700 Mk. werden zu Referenzstellungen und Abschreibungen verwendet.

Apropos. Anleihe der Stadt Mainz von 1905. Der Antrag auf Zulassung von 297 Mill. dieser Anleihe St. Q. (ein Teilbetrag der bereits im Jahre 1905 als 2 1/2 Proz. Anleihe zugelassenen 6 Mill. Mark), unfällig bis 1915, an der Frankfurter Börse, wurde genehmigt, nachdem bereits vor kurzem die Zulassung in Berlin erfolgt war.

Bayerische Bodencredit-Anstalt, Würzburg. Gegen die von der Frankfurter Zulassungsstelle ausgesprochenen Zulassung der Zertifikate, die von der für die Aktien des obigen Institutes gebildeten Schuldvereinigung ausgegeben sind, zum Handel an der Frankfurter Börse hatte bekanntlich die hierige Bankfirma H. A. Ansbacher Protest erhoben. Wie nun verlautet, hat die Handelskammer beschlossen, diesem Protest keine Folge zu geben.

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

\* Brüssel, 30. Okt. (Schluß-Kurse).

Table with 3 columns: Kurs vom, 29., 30. Includes entries for 4% Brasilianische Anleihe 1889, 4% Spanisch, äußere Anleihe (Exterieur), etc.

\* New-York, 30. Okt.

Table with 3 columns: Kurs vom, 29., 30. Includes entries for Gold auf 24 Std., Durchschnittpreis, do. letzte Darleh., Wechsel London, etc.

Batavia, 30. Okt. Wechsel auf London 10.—

Produkten.

\* New-York, 30. Okt. Produktensbörsen. Weizen. Bericht durch entnennende Handelsberichte eröffnete der heutige Markt in mäßiger Haltung, mit Dezember 1/4 c. niedriger; befestigte sich sodann auf einen à la hausse lautenden Ausweis über die Ankünfte im Nordwesten, Deckungen, ungünstige Nachrichten aus Argentinien, Käufe Armonas und auf Meldungen, die besagen, daß bereits 80 Prozent vom Frühjahrsvorrat an den Markt gebracht worden sei.

Verkehrte der Markt im Einklang mit Chicago. Schluß stetig. Preise unverändert bis 1/8 c. höher.

Berichte für den Export: 0 Bootladung. Umsatz am Termintmarkt: 0 Bushels. New-York, 30. Okt. Kaffee fest auf kleinere Brasilianer, à la hausse lautende Nachrichten aus Frankreich und auf einige Käufe für europäische Rechnung.

Table with 3 columns: Kurs vom, 29., 30. Includes entries for Baumwolle, Öl, Zucker, etc.

San Francisco, 30. Okt. Weizen stetig.

New-York, Freitag, 30. Oktober. Pacific-Küste, Californien und Oregon-Versicherungen.

Table with 3 columns: Diese Woche, Vor. Woche. Includes entries for Weizen nach Großbritannien, Mehl nach Großbritannien, etc.

Wöchentliche Export von den atlantischen Häfen

Table with 3 columns: Diese Woche, Vorige Woche. Includes entries for Weizen, Mais, Mehl.

Zusammen 77 108 6 9 180 180

Getreide in Laufenden von Tonnen. — Mehl in Laufenden von Sack à 200 Pfund.

Chicago, 30. Okt. Nachm. 5 Uhr.

Table with 3 columns: Kurs vom, 29., 30. Includes entries for Weizen, Mais, Roggen, Hafer, etc.

Chicago, 30. Okt. Produktensbörsen. Weizen lag bei Beginn des heutigen Verkehrs, stetig, mit Dezember 1/4 c. unter der gestrigen offiziellen Schlussnotiz.

Mais eröffnete in Uebereinstimmung mit Weizen in stetiger Haltung, mit Dezember 1/4 c. niedriger, dann Preise wieder fallend auf günstiges Wetter im Weizen und unter dem Druck von Realisationen.

Mannheimer Petroleum-Rotierungen vom 31. Oktober. Amerikanisches Petroleum bisponibel u. Bassins Mt. 19.45 in Barrels per Baggon Mt. 23.25.

Table with 3 columns: Weizen, Mais, Hafer. Includes entries for Weizen vater Winter, per Dezember, etc.

London, The Baltic 30. Okt. (Tel.) Schluß.

Weizen schwimmend ruhig, Käufer referiert.

1 Ladung Südrußischer nach Muster per Ende Nov. zu 37.—, per 492 lbs.

1 Ladung nach Muster per Ende Nov. zu 37/9, per 492 lbs.

1 Ladung Australier R. L. per Jan./Febr. zu für Liverpool zu 38/8, per 480 lbs.

1 Ladung Barletta rot hell Ost R. L. 68 lbs. für Liverpool per Jan./Febr. zu 35/6, per 480 lbs.

Mais schwimmend: stetig bei kleiner Nachfrage.

Verkauf: 1 Ladung Karotte per Nov. zu 22.—

1 Ladung verschiedene Teilladungen Mad./Sen per Nov. zu 21.—, bis 2/11 1/2, per 400 lbs. l. q.

Hafer schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse.

Eisen und Metalle.

London, 30. Okt. (Schluß) Kupfer, stetig, per Kassa 81.15.0, 3 Monate 82.12.6, Zinn fest, per Kassa 136.5.0, 3 Monate 137.15.0.

Amsterdam, 30. Okt. Banca-Zinn, Tend. firam 106 82, unction 87 1/2.

Table with 3 columns: Kupfer, Zinn, etc. Includes entries for Kupfer Superior Ingots vorrätig, Zinn Straits, etc.

\* Mannheimer Produktensbörsen. An der heutigen Börse waren angeboten (La Plata Provenienzen dreimonatlich sonstige Provenienzen gegen netto Kassa) in Markt, per Tonne, Cif. Rotterdam:

Table with 3 columns: Weizen, Roggen, Hafer, etc. Includes entries for Weizen rumän. 76/77 kg schwimmend, Roggen russischer, Hafer russischer, etc.

Wasserstandsberichte im Monat Oktober.

Table with 3 columns: Vegetationen, Datum: 26. 27. 28. 29. 30. 31. Includes entries for Bonn, Waldshut, etc.

\* — 0.00. \*\* — 0.02. \*\*\* — 0.06.

\* Nahrungsmittel Wetter am 1. und 2. November. Für Sonntag und Montag ist vielfach trübes und zu Niederschlägen geneigtes, wenn auch zeitweilig heiteres und mildes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Golbenbaum; für Kunst und Geniletion: Georg Christmann; für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönsfelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joss.

Knorr's Reismehl. als Zusatz zur Milch eine leicht verdauliche Kindernahrung. Seit Jahren bestens bewährt zur Herstellung von Puddings und feinen Backwaren.

Nur Weckerle's Sänger-Pastillen. als Zusatz zur Milch eine leicht verdauliche Kindernahrung. Seit Jahren bestens bewährt zur Herstellung von Puddings und feinen Backwaren.

Achtung vor „billigen“ Nachahmungen! Die allein echte MAGGI-Würze ist heute wie vor 20 Jahren unerreicht in Feinheit, Ausgiebigkeit, Billigkeit.







# Neu eingetroffen!

Ein grosser Posten

# DAMEN-KONFEKTION

weit unter Preis.

82616

Damen-Hüte  
in schönster Auswahl

Palzstolas  
in jeder Preislage

**Paletots**

lose u. anschliess. Sachen, aus Stoffen engl. Charakters

**6.50 10.50 16.50 22.00**

**Frauen-Paletots**

schwarz und farbig Tuch

**19.50 25.00 30.00 36.00**

**Costum-Röcke**

in aparten gemustert. Stoffen, wie Diagonal, Tuch usw.

**5.75 8.75 13.50 18.50**

# B. Kaufmann & Co. P 1,1.

### Zu verkaufen.

**Ein zweistöckiges Wohnhaus** nebst Anbau mit großer Scheuer, Schweinehaltung und Hof, in welchem seit Jahren ein gutgehendes Colonial-, Manufakturwaren-, Holz- und Kohlengeschäft betrieben wurde, in vollständiger Billigkeit zu verkaufen. — Im 2. Stock günstige Mietannahme. Dasselbe würde sich auch vorzüglich zu einem Eisen- u. Baumaterialiengeschäft eignen, da in diesen Artikeln nur eine Konkurrenz am Plage. — Für sofortige Bezahlung gute und sichere Verzinsung. — Anzeigung günstig! — Interessenten erlaube ich nähere Auskunft bei **Kranz Meinz, Regenschuh-Kaufmann, Philippsburg i. B.**

**Jahrrad**, gut erhalten, mit Preis 800,- für 20,- zu verkaufen. **L. B., H. Hof.**

**Bedruckte Einb.-Karten** zu verkaufen. **Schwefingerstr. 144.**

**Preiswert abgegeben!** Ein vollständig neues, nach Maß angefertigtes, großes

**Jackenkleid** Kotte Japan. Jede gestrichelte Seife mit bestem Besatz, infolge Trauerfall zum halben Preis von 90,- abzugeben. **6225**  
**Stübenjoppe**, billig abgegeben. Anfragen erbeten unter Nr. 46218 an die Expedition d. Blattes. **82617**

**Ein neues hochweines Pianino** billig zu verkaufen. **300,-**  
**Meyer's Polsterstr. 40, 2. Et.**

### Theater.

**St. Bühne, Pöblin, Prof. Penion, im Vorhang, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.**

**Winterkartoffeln.** Offizier in. **Waldhüter Wagner in. Preussenhof gibt in. rote Kartoffeln**

in garantiert bester Lagerware zu billigem Tagespreis frei Keller u. erbitte Bestellung. **82618**  
**Wang gebrannter Petroleum-Isolier, Oberg, Westfälischer Leinwand, Dienstadtende, pro Stm. in vert. Maß, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.**

### Zu vermieten.

### Zu vermieten.

Das frühere Anwesen der Firma **Abenheimer & Mayer** auf der Rheinau ca. 13000 qm ist als **Fabrik- oder Lager Terrain** ganz oder geteilt zu vermieten oder eventl. zu verkaufen. Das Terrain liegt **vis-a-vis dem Bahnhof Rheinau.**  
**Gek. Anfragen sind zu richten an W. Abenheimer, L. 13, 19, Mannheim.**

## Auf gleicher Höhe!

Roman von Hans von Sefethusen. (Nachdruck verboten.)

10) (Fortsetzung.)

Bill war mit dieser Neuerung nicht einverstanden. Die Tatsache, daß diese Treppe vorhanden war, und von der großen Betondecke aus direkt zu einem kleinen Balkon vor dem Zimmer seiner Herrin hinausleitete, beunruhigte ihn. Nach seinem Dafürhalten war diese Treppe eine gänzlich überflüssige Neuerung. Sie konnte nur die Sicherheit seiner Herrin gefährden. Die Baronin besaß sehr bedeutende Kostbarkeiten und Wertgegenstände, die im Ankleidezimmer, das trennend zwischen ihrem Schlafzimmer und ihrem Schloszimmer lag, in einem großen, eisernen Schrank aufbewahrt wurden. Seine Bitte, doch in diesem Ankleideraum nichts eines der großen, blickigen russischen Hunde schlafen zu lassen, hatte sie lachend abgelehnt. Seiner Meinung nach war es ein leichtes für einen geschickten Dieb, über den hohen, kunstvoll geschmiedeten Eisenzäun am Garten zu steigen. Und wer einmal hier erst darinnen war, konnte mühelos auf jener Wendeltreppe heraufsteigen, die schlüssig die Balkontüre mit einem Pechschloß einbrüden und drinnen stehen nach Herzenslust.

Ilka war, während Bill diese Gedankengänge spann, auf der von ihm gebahnten Treppe emporgestiegen. Sie freute sich allemal dieses neuen Weges; wie war es doch bequem, hier noch dem Meisten immer so schnell in ihr Zimmer zu gelangen, ohne durch das ganze Haus gehen und die große vordere Freitreppe emporklimmen zu müssen. Sie gelangte so ungehindert von der anderen Dienerschaft dorthin und konnte, wenn sie es wollte, auch unbemerkt ins Atrium treten.

Worn an der riesigen Flügeltüre wachte der alte, grauföpfige Portier Lorenz, der sich niemand herein, wenn er nicht sollte oder nicht wollte. — Er gehörte eben auch zu den Getrennten, die über das Leben ihrer Herrin wachten, als müsse sie sich über ihre Tun und Lassen legitimieren. Auch ihm war es immer eine Sorge, daß Ilka soviel allein ritt und fuhr, daß sie überhaupt so einsam lebte.

Herrnbesuche wurden fast immer abgewiesen. Wer von den vielen Männern hier an dieses Portal klopfte, verfolgte immer einen selbstsüchtigen Zweck — Lorenz und Bill waren Menschenkenner — und in diesem Sinne mütterlich im Interesse ihrer Herrin.

Während sich Ilka nun doch sehr ermüdet dabei auf ihrem Dixer mit dem schönen Tigerfell niederstreckte, sah Franzel Rathorn und sein Gast, der Graf Harbegg, ziemlich schweigend befehlen.

Auf des erikeren Fragen hatte der Graf nur wenig geantwortet. „Das Pferd sei entwischt, und da wären sie eben gegangen.“

Was sie somit getan oder geredet hatten, erfuhr Franzel nicht, und gerade daraus entnahm er, daß es ganz sicherlich nichts Gleichgültiges gewesen war.

Harbegg lag im Schaukelstuhl und rauchte. Der Duft der feinen ägyptischen Zigarette durchzog den hohen Raum.

„Sag mal, Franzel,“ sagte Harbegg jetzt und stieß den Dampf seiner Zigarette gemächlich heraus, „hast Du so was Ähnliches wie den Gothaer Weltkalender?“

Franzel wurde ein wenig rot und meinte, den Grafenkalender besitze er noch nicht, er werde ihn aber sofort aus einer Buchhandlung holen lassen.

„Nein, nein, mit meiner eigenen Genealogie weiß ich schon Bescheid, aber den Freiherrnkalendar müßt' ich haben.“

Franzel stand auf und holte aus einem hohen, gläsernen Bücherschrank das Gemütsstück herbei.

„Dacht' ichs doch!“ sagte Harbegg mit einem listigen Blick, er wachte sofort, daß Franzel nur um Ilkas willen dieses Buch besaß.

„Wünschst Du noch etwas?“ fragte Franzel und mochte sich an seinem Schreibtisch zu tun.

„Ja, nun sei mal so gut und gib mir einen sehr genauen Atlas, den größten, den Du hast.“

Als das gewünschte Reisebuch vor Harbegg lag, ging Franzel und setzte sich wirklich zum Schreiben nieder.

Wie er sich dann nach einiger Zeit herumwandte, sah er, daß der Freund sich allerlei aus dem Gothaer Freiherrnkalendar notierte, dazwischen studierte er eine riesige österreichisch-bayerische Karte und machte dazu ein so verschämtes Gesicht, daß Franzel brunnstübte fragte:

„Was machst Du denn da?“

„Ich treib' geographische Studien auf Grund von Bekanntheiten!“

Nun wachte Franzel Bescheid: Er hatte sich die Namen der Besitzungen Ilkas aus dem Gothaer notiert. Sie lagen fast alle an der österreichisch-bayerischen Grenze.

Franzel war aufgesprungen. Als er herzutrat, klopfte Harbegg das Buch zu und sagte lachend:

„Nicht neugierig sein, ich hab' nun auch mal vor Dir meine kleinen Geheimnisse!“

„Das heißt, Du sagst mir überhaupt herzlich wenig von dem, was Dich persönlich angeht,“ meinte Franzel ein wenig bitter.

„Nur nicht sentimental werden!“ bat Harbegg. „Ich will Deinen Gedanken gleich eine andere Richtung geben — kommt Du mit zur Baronin? Ich werd' sie besuchen.“

„Natürlich komme ich mit, aber angenommen werden wir nicht! Gib Dir keine Mühe, ich hab' sie in all den Jahren erst einmal „zu Hause“ getroffen.“

„Beruhige Dich, sie ist für uns „zu Hause“, ich bringe ihr morgen ein Buch.“

„Weißt Du das so genau?“

„Ganz genau.“

Verwundert sah ihn Franzel an. „Wie hast Du das nur erreicht?“

„Amüsgeheimnis!“ sagte Harbegg und lachte. „Man muß es eben verstehen, die Frauen zu nehmen, das lernt Du nie, Franzel!“

„Ich weiß auch weshalb,“ sagte Franzel düster.

„No — und?“

„Weil es mir immer an Selbstbewußtsein fehlen wird, an dem Selbstbewußtsein, das sich große Wege schafft und rückwärtslos vorgeht. Ich habe mich selbst darum, eben weil ich es immer wieder als Bürde in mir fühle!“

Harbegg nickte. „Es wird wohl stimmen, was Du da sagst, jedenfalls lerne ich immer wieder an Dir.“

Schmerzlich sah Franzel ihn an. „Und Du nennst Dich doch meinen Freund!“

„Ja, Franzel, Du weißt, ich bin sparsam mit dem Wort, denn dein Begriff ist mir heilig, ich hab' aber viel drum, wenn ich Dich von Dir selber erlösen könnt!“

Jetzt traf ihn ein dunkler Mist aus Franzels guten Augen. Dann schüttelte er den Kopf und wandte sich traurig ab.

„Du solltest Dir eine ernsthafte Beschäftigung suchen,“ meinte Harbegg freundlich. „Du hast soviel gelernt, Du solltest Diplomas werden, Franzel! Mit Deinem Geld und Deinen Verbindungen bist Du doch verheiratet schon wert. Man muß etwas haben als Mann, wohinein man seinen Kern und sein Feuer legt. Bei mir finde ich die Güter und die Jagd, ich bin mit Leib und Seele Großgrundbesitzer — jetzt! Früher dacht' ich nur an die Reiterei, das jetzt nur noch in zweiter Linie meine Freude.“ Vergleichs Lebensamer fehlt Dir! Deine ewige Koponschneiderei entwertet Dich und macht Dich schlaff. Das Reiten ist ja auch ziemlich ganz schön, aber es ist doch nur als ein Lederbüßen anzusehen. Man muß etwas Kerniges haben, etwas was man nötig ist.“

(Fortsetzung folgt.)







Mannheimer Ruderverein „Amicitia“



Mittwoch, den 4. November 1908, abends 9 Uhr... ordentliche Mitglieder-Versammlung

Zahn-Atelier Beisser

E 1, 1 Ecke Planken, Bröllestr. E 1, 1 4345 Telephon 4345

Tanz-Institut Sch. Ungeheuer

Montag, den 9. November im Saale der Bäder-Anstalt... Dienstag, den 10. November im Saale zum Waldhorn am Neßplatz

Winter-Tanzkurse

Wahl-Anmeldungen... in meiner Wohnung Laurentiusstraße 20.

Sch. Ungeheuer, Tanzlehrer. Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Weinrestaurant zum Gontardhof

Lindenhof • Gontardplatz 3. Jeden Sonntag zum Fröhschoppen warmer Zwiebelkuchen... Karlsruher Edelwein

Karl Vorreiter, Rheinaustr. 15

an gros Weinhandlung... empfehle als besonders preiswerte Qualitäten Weisswein, Ital. Naturwein

Berkefeld-Filter

D. R. P. liefert zu Fabrikpreisen in allen Grössen G. Dolleschall, Mannheim. Berkefeld-Filter kann leicht an jede Wasserleitung angeschraubt werden

Taschentücher.

Empfehle Taschentücher, weiß u. bunt, in rein leinen, 1/2, leinen Satin und Seide... H. Kahn G 5, 9

G 5, 9 H. Kahn G 5, 9

„Servus“

Neu! Briefkasten Praktisch! bei Valentin Fahibusch im Kaufhaus.

Mannesmann-Licht advertisement with logo and text: Das auf einem ganz neuen Prinzip beruhende Mannesmann-Licht hat bei enormer 52% Gasersparnis...

Nicht nur Eleganz

Schuhwaren advertisement listing prices for various styles: Haupt-Preislagen: 10.50, 11.50, 12.50, 14.50, 16.50. Special-Herren- u. Damen Stiefel zu Mk. 11.50

Altmann & Neher F 2, 2 Inh.: Paul Heinze Fernruf 2902. Grüne Rabattmarken.

Erste Mannheimer Privat-Kochschule Pension. A 3, 6.

3333 Gewinne, bar 45000 Mk. Haupttreffer v. 20 000, 5000, 1000 Mk. 6.-9. November garantiert stattfindenden 3. Weimarer Blindenheim-Geldlotterie.

Kaarentfernung und Warzen advertisement with illustration of a woman's face and text: nach der elektrolytischen Methode. Einiges, von allen Aerzten verordnetes Verfahren.

Mal- und Zeichenschule von Albert Schenk, Kunstler, Luisenring 13

Gründlicher Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung u. Schönschreiben. Friedr. Burdard's Nachf. (St. Oberhelden)

Berufskleidung advertisement: Blau Anzüge 2,50, 2,75, 3,25 u. 3,75 u. Malerkittel 2,50 Friseurjacken 2,95 Fritz Schultz Schwetzingenstrasse III/113.

Champagner-Weisse alkoholfreies Erfrischungsgetränk 25 Flaschen zu 2,50 Mk. U 1, 24. Gebr. Schäfer U 1, 24.

Ausverkauf zurückgesetzter Stickereien und Gegenstände. Kunststickerei Martha Krieg, B 1, 2.

Bade-Einrichtungen für Gas- und Kohlenheizung, nur erstklassige Fabrikate, Moderne Toilette-Einrichtungen in sorgfältigster Ausführung. Wilh. Printz, Telephon 168. O 3, 3.

Globus Putzextract advertisement with logo: Putze nur mit GLOBUS-PUTZ-EXTRACT. Bestes Putzmittel der Welt.

Motoren für Sauggas, Leuchtgas, Benzin, Ergin usw. über 50000 P. S. im Betrieb. Gasmotoren-Fabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld. 7379

Giotil Modernes Waschmittel. Kein Reiben nur Kochen gibt blendend weisse Wäsche. Hanauer Seifenfabrik J. Giotil, a.m.b.H.

Rosen Nelken Mailblumen Blumen-Arrangements empfiehlt Blumenhaus C 3, 9.

Gilderfrau Quitten in Tafeläpfel, liefert zum Einlegen, je ein Wagon eingetroffnen und liefert die schönste Sortenmenge am billigsten bei G. Rothweiler.

Täglich frische la. Frankfurter Bratwürste Daniel Groß, P 5, 5. G 2, 6, Marktplatz. Offener fortwährend prima junges Sammelfleisch per Pfd. zu 60 Pfg. Bernhard Hirsch Metzgerei J 1 16. Tel. 1751-04101

Jackenklöider fertigt schnell, guttafend und billig bei feinsten Ausführung Damenschneider Eugen Kopf Mannheim, N 2, 9.

Unverwüßlich wird Linoleum durch Gummil-Politur! Kein anderes Produkt hat gleiche Bestandteile. In Mannheim bei Ludwig & Schütthelm, Hof-Drogerie.

Nissen, Kopfkäse und deren Brut benötigt samstags bei „Paradies-Offen“, a. Straße 50 u. g. aus der Med. Drog. Th. v. Giesfeld, Mannheim, N 4, 12, Kornstraße.

Ein gutes Salat-Oel von reinem delikatem Geschmack kauft man anerkannt bei Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 2.

Kautschuk Stempel

Breite Strasse 15 eine Treppe Telephon 7129 JOSEPH DIEM GRAVIERER MANNHEIM



Bibliothek u. Lesesaal der Handelshochschule.

Der Lesesaal ist an den Werktagen von 8 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends und Sonntag vormittags von 10-1 Uhr geöffnet.

Mannheim, 24. Okt. 1908. Der Studiendirektor der Handelshochschule: Professor Dr. Schott.

Zweijährige Feuerwehrtour.

Montag, 2. Novbr., abends 8 1/2 Uhr Zusammenkunft bei Kamerad Ehnert, L. 4, 8, wozu freundlichst eingeladen.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 2. Novbr. 1908, vormittags 11 1/2 Uhr, werde ich im hiesigen Hofkassal (Produktenmarkt 4) im Auftrag gemäß § 373 des S. O. B. für Rechnung des Herrn...

40 Sack Gerstemehl 0, Fabrikat H. Heymann hier, öffentlich versteigern zu folgenden Bedingungen:

- 1. Die Ware ist sofort abzunehmen. 2. Zahlbar gegen Kassa mit 1% Skonto. 3. In allen übrigen Teilen zu den Konditionen der Vereinigung süddeutscher Handelsmühlen.

Mannheim, 30. Okt. 1908. 66212) Richter, Gerichtsvollzieher, B 5, 6.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 2. Novbr. 1908, nachmittags 3 Uhr, werde ich gemäß § 373 S. O. B. zwei Waggon englische Anthraciten I im hiesigen Industrieplatz, hiesiger Krenen I am Elektrizitätswerk, öffentlich gegen bare Zahlung versteigern.

Mannheim, 30. Okt. 1908. Ellissen, Gerichtsvollzieher, 66227

Gerichtsvollzieher, 66227

Perzina Flügel Pianos. In feinsten Ausführung sind in jeder Beziehung unübertrefflich. Grösste Auswahl Tausende Referenzen. F. Köhler Mannheim A 2, 4 und Friedrichsplatz 19 Fabriklager 81829

Trinkeier garantiert reinigend Biergroßhandel. !! Möbelverkauf !! wegen Aufgabe. Komplette & asymmetrische, selbst in 1000 Stücken, 2 Stk. 225,00 Mk. Bei Versandbetriebe, 50,00 Mk. Kleinstmengen, 50,00 Mk. 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/25, 1/30, 1/40, 1/50, 1/60, 1/75, 1/100, 1/120, 1/150, 1/200, 1/250, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/750, 1/1000, 1/1200, 1/1500, 1/2000, 1/2500, 1/3000, 1/4000, 1/5000, 1/6000, 1/7500, 1/10000, 1/12000, 1/15000, 1/20000, 1/25000, 1/30000, 1/40000, 1/50000, 1/60000, 1/75000, 1/100000, 1/120000, 1/150000, 1/200000, 1/250000, 1/300000, 1/400000, 1/500000, 1/600000, 1/750000, 1/1000000, 1/1200000, 1/1500000, 1/2000000, 1/2500000, 1/3000000, 1/4000000, 1/5000000, 1/6000000, 1/7500000, 1/10000000, 1/12000000, 1/15000000, 1/20000000, 1/25000000, 1/30000000, 1/40000000, 1/50000000, 1/60000000, 1/75000000, 1/100000000, 1/120000000, 1/150000000, 1/200000000, 1/250000000, 1/300000000, 1/400000000, 1/500000000, 1/600000000, 1/750000000, 1/1000000000, 1/1200000000, 1/1500000000, 1/2000000000, 1/2500000000, 1/3000000000, 1/4000000000, 1/5000000000, 1/6000000000, 1/7500000000, 1/10000000000, 1/12000000000, 1/15000000000, 1/20000000000, 1/25000000000, 1/30000000000, 1/40000000000, 1/50000000000, 1/60000000000, 1/75000000000, 1/100000000000, 1/120000000000, 1/150000000000, 1/200000000000, 1/250000000000, 1/300000000000, 1/400000000000, 1/500000000000, 1/600000000000, 1/750000000000, 1/1000000000000, 1/1200000000000, 1/1500000000000, 1/2000000000000, 1/2500000000000, 1/3000000000000, 1/4000000000000, 1/5000000000000, 1/6000000000000, 1/7500000000000, 1/10000000000000, 1/12000000000000, 1/15000000000000, 1/20000000000000, 1/25000000000000, 1/30000000000000, 1/40000000000000, 1/50000000000000, 1/60000000000000, 1/75000000000000, 1/100000000000000, 1/120000000000000, 1/150000000000000, 1/200000000000000, 1/250000000000000, 1/300000000000000, 1/400000000000000, 1/500000000000000, 1/600000000000000, 1/750000000000000, 1/1000000000000000, 1/1200000000000000, 1/1500000000000000, 1/2000000000000000, 1/2500000000000000, 1/3000000000000000, 1/4000000000000000, 1/5000000000000000, 1/6000000000000000, 1/7500000000000000, 1/10000000000000000, 1/12000000000000000, 1/15000000000000000, 1/20000000000000000, 1/25000000000000000, 1/30000000000000000, 1/40000000000000000, 1/50000000000000000, 1/60000000000000000, 1/75000000000000000, 1/100000000000000000, 1/120000000000000000, 1/150000000000000000, 1/200000000000000000, 1/250000000000000000, 1/300000000000000000, 1/400000000000000000, 1/500000000000000000, 1/600000000000000000, 1/750000000000000000, 1/1000000000000000000, 1/1200000000000000000, 1/1500000000000000000, 1/2000000000000000000, 1/2500000000000000000, 1/3000000000000000000, 1/4000000000000000000, 1/5000000000000000000, 1/6000000000000000000, 1/7500000000000000000, 1/10000000000000000000, 1/12000000000000000000, 1/15000000000000000000, 1/20000000000000000000, 1/25000000000000000000, 1/30000000000000000000, 1/40000000000000000000, 1/50000000000000000000, 1/60000000000000000000, 1/75000000000000000000, 1/100000000000000000000, 1/120000000000000000000, 1/150000000000000000000, 1/200000000000000000000, 1/250000000000000000000, 1/300000000000000000000, 1/400000000000000000000, 1/500000000000000000000, 1/600000000000000000000, 1/750000000000000000000, 1/1000000000000000000000, 1/1200000000000000000000, 1/1500000000000000000000, 1/2000000000000000000000, 1/2500000000000000000000, 1/3000000000000000000000, 1/4000000000000000000000, 1/5000000000000000000000, 1/6000000000000000000000, 1/7500000000000000000000, 1/10000000000000000000000, 1/12000000000000000000000, 1/15000000000000000000000, 1/20000000000000000000000, 1/25000000000000000000000, 1/30000000000000000000000, 1/40000000000000000000000, 1/50000000000000000000000, 1/60000000000000000000000, 1/75000000000000000000000, 1/100000000000000000000000, 1/120000000000000000000000, 1/150000000000000000000000, 1/200000000000000000000000, 1/250000000000000000000000, 1/300000000000000000000000, 1/400000000000000000000000, 1/500000000000000000000000, 1/600000000000000000000000, 1/750000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000000000, 1/100, 1/12000000000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000000000, 1/200, 1/25000000000000000000000000000000000000000, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/75000000000000000000000000000000000000000, 1/1000, 1/1200, 1/1500, 1/2000, 1/2500, 1/3000, 1/4000, 1/5000, 1/6000, 1/7500, 1/100, 1/12000, 1/15000, 1/200, 1/25000, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/75000000000000000



Literatur und Wissenschaft

„Mannheimer General-Anzeiger“ „Badische Neueste Nachrichten“

1908.

Oktober

Nr. 3

forberic und in der vornehmen, geistig hochstehenden Frau reife ...

Liebesbriefe aus zwei Jahrtausenden.

Improbo Amor, quid non mortalia pectora cogis ...

Reben dieser idealen Auffassung der Liebe stehen freilich ...

Denn man fuhrt oft den hohen Geist des Genies die Zeiten ...

So die Briefe, die den Dand eröffnen, Briefe, die Boccaccio ...

\*) Nostalgische und englische Liebesbriefe nebst weiteren ...

Leben der Dichtung, um hier die Hülle seiner Kunst zu gewinnen ...

Wie er im „Kunstlingensbuch“ eine Gattungslehre von ...

Man in der Literaturgeschichte den westfälischen Walter Scott ...

Das der Kunst Schicksal sind in dem ihm gewidmeten ...

Eine Sittengeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart ...

Der Dichtung für Hervorhebung guter Schriften in Brief ...

Die literarische Welt der Gegenwart ...

igen Streben nach einem Ziele zu vertiefen, aber den ersten ...

Wilhelms Kaiserliche Selbsterzählung

In dem bekannten Verlage von S. Fischer (Berlin) beginnt ...

Die literarische Welt der Gegenwart ...







**Weinrestaurant Nordexpress**  
 P 2, 3 P 2, 3  
 Prima holl. Austern  
 frisch eingetroffen. 82638  
 Vorzügl. Küche. — Reine Weine.  
 Inh.: G. Langenberger.

**Städt. Handelsfortbildungsschule.**

Stundenplan für das Winterhalbjahr 1908/09 betr.  
 Von Donnerstag, 29. 10., an dauert der Unterricht:  
 1. der Knaben in den Vorlesungen und 1., 2. und 3. Kurse und  
 Mädchen der Kurse 1., 2. und 3.  
 am Vormittage von 7<sup>1/2</sup>—12 Uhr oder  
 nachmittags von 2—4<sup>1/2</sup> Uhr;  
 2. der Mädchen, die noch hauswirtschaftl. Ausbildung find,  
 in Kurs 1<sup>a</sup> Dienstag und Freitag von 2—4<sup>1/2</sup> Uhr und  
 1<sup>b</sup> Montag und Donnerstag von 2—4<sup>1/2</sup> Uhr;  
 3. der Schüler mit der Berechtigung zum Einjährig-Frei-  
 willigendienst  
 in Kurs A am Montag und Donnerstag von 7<sup>1/2</sup>—12 Uhr  
 und am Freitag  
 in Kurs B am Dienstag und Freitag 7<sup>1/2</sup>—12  
 und am Donnerstag 2—4

Bitte der öffentlichen die Unterrichtsstellen zur pers. Kenntnismachung  
 der betr. Firmen, Eltern und Vormünder mit den beigefügten, dah  
 gemäß § 11 der landesrechtlichen Verordnung vom 20. Juli 1907  
 Pflichtunterricht nach 7 Uhr abends mit 1 erstellt wird. 81992  
 Mannheim, den 24. Oktober 1908.

Das Rektorat:  
 Dr. Bernhard Weber.

**Nur ein Preis**  
 Original  
**Goodyearwelt**  
 Jedes Paar Damen- oder  
 Herrenstiefel  
**9.50**  
 Mk.  
 Spezialität: Amerik.  
 Formen-Hervorrag.  
 Erzeugnis, bester  
 Ersatz für hand-  
 genähte Schuhe  
 in allen Leder-  
 sorten.



108 Filialen.  
 Versand  
 gegen Nachnahme.  
 Umtausch gestattet.  
 Schuh-Fabrik „Taru“ 76756  
**Alfred Fraenkel,** Commandit-  
 Gesellschaft.  
 Mannheim, P 2, 14.  
 81706

**Franz Kühner & Co.**  
 (Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner)  
 empfehlen sich zur Lieferung  
 sämtlicher Sorten:  
**Kohlen** 80386  
**Koks**  
**Briketts**  
**und Holz.**  
 Bureau: C 4, 9a. Teloph.: No. 408

**Stellen finden.**  
 Tüchtige  
**Verkäuferinnen**  
 der Kolonialwaren- oder Delikatessen-Branchen gegen hohes  
 Salair und bei selbständiger, dauernder Stellung für sofort  
 oder später zu engagieren gesucht.  
 Branchenkundige Bewerberinnen, welche an selbständiges  
 Arbeiten gewöhnt sind und sich über ihre bis erhe Tätigkeit  
 ausweisen können, wollen Werbung mit ausführlichem Lebens-  
 lauf und Bewerbungsbriefen unter Nr. 82544 an die Expe-  
 dition dieses Blattes einreichen

**Stellen suchen**  
**Tüchtiger Kaufmann**  
 ges. Alters sucht in anges. Hause, woselbst ihm später  
 Gelegenheit zur  
**Beteiligung**  
 mit größerem Kapital geboten, **Vertrauensposten** als  
 Prokurist oder Geschäftsführer. Sprechender ist bewartert  
 in allen Syst. der Buchf., einschl. Abschluss und Bilanz,  
 gewanter Korresp. etc. Eintritt Anfangs Januar. Offert.  
 unter Nr. 80992 an die Exped. d. Bl.  
**Lebensmittelbranche.**  
 Tücht. Verkäuferin der Kolonial- u. Delikatessen-Branchen, welche  
 schon in d. bes. Geschäft an. Stelle selbständ. gef. hat, sucht geeign.  
 Stellung. In. Rev. Reize vorhanden. Kautionsf. kann gestellt  
 werden. Offert. unter 80653 an die Expedition d. Bl.

**Wirtschaften**  
 Eine gute Wirtschaft mit großer Wohnung in guter Lage  
 der Schwetzingen-Vorstadt an  
**tüchtige Wirtsleute**  
 zu vermieten. 83755  
 Offerten unter 82638 an die Expedition d. Bl.

**Gebr. Wronker**

Spezial-Geschäft für moderne **S 1, 1** Herren- und Knaben-Bekleidung.  
 :: Mannheim :: **S 1, 1** :: Marktecke ::

Fertig am Lager:

**Herren-Paletots**

in modernen Stoffen u. guten Passformen  
 10.— 12.— 16.— 20.— 24.— 27.—  
 30.— 33.— 38.— 40.— u. s. w.

**Herren-Anzüge**

ein- und zweireihig, neue Modifarben  
 12.— 16.— 20.— 24.— 27.— 30.—  
 32.— 34.— 37.— 40.— u. s. w.

**Herren-Pelerinen**

vorzügl. langjährig bewährte Qualitäten  
 6.15 8.40 10.— 12.45 14.—  
 15.— 18.— 20.—

**Loden-Joppen**

für Herren, haltbare Qualitäten  
 3.50 5.— 6.— 8.— 10.—  
 12.— 15.— u. s. w.

**Herren-Hosen**

jede Größe und Länge  
 1.65 2.— 3.— 4.— 6.— 8.—  
 10.— 12.— 15.— 18.—



**Billigste Preise für Lebensmittel.**

Nur reelle einwandfreie tadellose Qualitäten.  
 Unübertroffene Leistungsfähigkeit durch Gross-Einkäufe  
 und direkte Bezüge aus den Produktionsgebieten.

Neue Linsen . . . Pfund 15, 20, 25, 30 Pfg.	Sauerkraut . . . . . Pfund 6 Pfg.
Weisse Bohnen . . . Pfund 14 Pfg. und höher.	la, Delikatess-Sauerkraut . . . Pfund 10 Pfg.
Haferflocken . . . . . Pfund 24 Pfg.	Essig-Gurken . . . . . Stück 1 und 2 Pfg.
Hafergrütze . . . . . Pfund 24 Pfg.	Grosse Salz-Gurken . . . Stück 2 und 3 Pfg.
Grünkern ganz und gom. . . . . Pfund 32 Pfg.	Bismarckharinge und Rollmops . . . Stück 6 Pfg.

**Neue Gemüse- u. Obst-Conserven**  
 garantiert 1908er Wachstum, stramme Füllung, erstklassige Fabrikate

<b>Brech- u. Schneidebohnen</b> 2 Pfd.-Dose 28 Pfg. und feinere Sorten	<b>Erbsen</b> 2 Pfd.-Dose 38 Pfg. b. z. in den feinsten Sortungen	<b>Spargel</b> ausgesuchte Ware 2. gross u. stark mit Köpfen
--	---	--

**Grosser Abschlag** in **Chocolade** u. **Kakao**  
**Zucker** Pfund 21 Pfg. und bessere Sorten.  
**5% Rabatt** auf obige Artikel **5% Rabatt.**  
**Johann Schreiber.**  
 Neu eröffnet: Filiale C 2, 11, im Hause des Herrn J. H. Kern.

**Lohnzahlungsbücher für Minderjährige**  
 empfiehlt die  
**Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei, S. m. b. H. • Mannheim, E 6, 2.**

Mannheim  
 Strohmart  
 O 4, 8 II  
**RUDOLF MOSSE**  
 Annoncen-  
 Annahme f.  
 all. Zeitung.  
 Nr. 15000 und  
 Nr. 10000  
 2. Hypothek nach 60% d. Nabd-  
 rütl. Schätzung auf gr. a Ob-  
 jekten in Debel etc. mit Nach-  
 sah zu verkaufen. 7928  
 Offert. unt. O. 400 P. N. an  
 Rudolf Mosse, Mannheim.

**Angesehenes Unternehmen**  
 sucht einen repräsentativen,  
 geschäftsgewandten 7614  
**Herrn**  
 zur Uebernahme seiner  
 lukrativen Vertretung.  
 Geff. Offert. bef. dert  
 unter B. 3154 Rudolf  
 Mosse, Strassburg i. G.

Solides, nachweisbar  
 rentables Fabrikunter-  
 nehmen sucht  
 ca. Mfr. 80000  
 gegen gute Sicherheit ev.  
 mit Gewinnanteil.  
 Offerten unter S 499  
 F. M. an Rudolf Mosse  
 Mannheim. 7942

**Beteiligung**  
 mit vorerst M. 10—12000 (später  
 100) sucht ein tücht. erprobter  
 Kaufmann. Nur durchaus,  
 solide Doretten u. F. H. 4132  
 an Rudolf Mosse, Heidel-  
 berg. 7944

**Für geb. Kaufmann**  
 verk. von repräsent. Erschei-  
 nung tücht. u. ordnungsl. eben,  
 in allen kaufmänn. Arbeiten  
 durchaus erfahren, wird stell-  
 gesucht, am liebsten als selbst-  
 ständiger Leiter, in Fabrik od.  
 grossem Kaufhaus. Kautions-  
 kann gef. werden. Offert.  
 u. F. H. 4132 an Rudolf  
 Mosse, Heidelberg. 7947

**la. Süßrahm-Butter!**  
 Wollerei hat noch güdertes  
 Dinammum in jeder gewünschten  
 Packung auf Abholung abzugeben.  
 Offerten unter P. 2 R. 097 an  
 Rudolf Mosse, Frankfurt  
 a. M. 7945

**Kaufmann,**  
 29 Jahre alt, evangelisch, ledig,  
 leiblich selbständig, nicht für bald  
 in der Kolonialwaren-, Delika-  
 tess-Branchen würde geeigneten  
 Posten bei hoher b. Anwartschaft.  
 Offert. unt. P. 497 F. M. an  
 Rudolf Mosse, Mannheim.

**Pianino**  
**Gelegenheitskäufe**  
 direkt ab Fabrik  
 in neuen und gebrauchten  
 Instrumenten jeder Größe und  
 Ausführung.  
 Offerten unter G 753  
 F. M. an Rudolf Mosse  
 Mannheim. 7946

**Verkauf.**  
**Spezerei-Einrichtung**  
 in neu, bill. zu verk. 80691  
 Redaran, Reckenstr. 41, 2ob.

**Arbeits- u. Landläger**  
 Arbeit empfehle mein  
 schönes Lager in verschie-  
 denen Sorten. 64669  
 W. S. H. T. 3, -2.

**Gebrauchte Schreibmaschine**  
 geschworen zu verkaufen. 86410  
 T 2, 10, 10b.

Zu verk. 1 em. Wagn. u. Wagn-  
 oren, 1 weid. Quastwagen u. 5  
 feil neu, 1 gr. Wagn. u. 5, rth.  
 80293  
 Wagn. 43.

**Krausches Billard**  
 gut erhalten, zu verk. 80319  
 Stadt Wien, D 4, 11.

**Papagei (Amazone)**  
 über 80 Worte sprechend, singt  
 leicht u. laut. Sehr schön, 1. eine  
 Stube, 2. eine Stube, 3. eine  
 Stube. Billig zu verk. mit  
 oder ohne Käfig. 80513 7025  
 Puffen 58, 01-2 u. 4-7 11b.

**Magazine**  
**Bewerbungsplatz** 66119  
 in den Spielstätten hat zu  
 6-7 werten Medaillon mit  
 Aug. Freitag, D 4, 17.





Wir bringen während dieser Serientage in allen Abteilungen ganz besonders preiswerte Waren zu Einheitspreisen zum Verkauf. Ein Teil dieser Waren sind in unseren Schaufenstern ausgestellt.

## Warme Winter-Trikotagen

1 Normal-Herren-Hemd	90 Pfg.	1 Normal-Damen-Jacke	90 Pfg.	1 Ia. kariert Herren-Biberhemd	90 Pfg.	1 gestrickte Herren-Weste	1.95
1 Normal-Herren-Hose	90 Pfg.	1 -Damen-Untertaille	90 Pfg.	1 gestr. Knaben-Sweater in allen Farben	90 Pfg.	1 Ia. Normal-Herren-Hemd, sonst 2.50	1.95
1 -Herrenjacke mit langen Ärmeln	90 Pfg.	1 gestrickte Damen-Westen in allen Größen	90 Pfg.			1 Ia. Normal-Herren-Hose sonst 2.50	1.95
2 Paar Ia. Damenstrümpfe	90 Pfg.	1 Paar Ia. platt, 1x1 gestr. Damenstrümpfe	90 Pfg.	1 Paar elegante Damen-trikothandschuhe mit 2 Druckkn. in allen Farben	90 Pfg.	1 Paar Ia. Krimmer-Kinderhandschuhe mit Glasleder	90 Pfg.
1 Paar reinwoll. Damenstrümpfe, engl. lang	90 Pfg.	1 Paar Ia. geringelt reinwoll. Herrensocken	90 Pfg.	1 Paar eleg. gestr. reinw. Damen-Handschuhe	90 Pfg.	1 Paar elegante Damen-Blacé-Handschuhe	90 Pfg.
3 Paar Ia. gestr. Herrensocken, sehr haltbar	90 Pfg.	1 Paar Ia. reinwoll. gestr. 1x1 lange Damenstrümpfe	1.95 M.	1 Paar Damen-Trikot-Handschuhe 40 cm lang in allen Farben	90 Pfg.		
2 Paar reinwoll. Herrensocken, sehr haltbar	90 Pfg.	1 Paar Ia. gestrickte Damengamaschen	1.95 M.				

## Kleiderstoffe

Reinwoll. und Cheviot, gute Qualität Bispensstoffe, moderne Streifen u. kar. Kostümstoffe in engl. Geschmack regulär Wert 1.20 Meter	90 Pfg.	Satintuche, ca. 110 cm glanzreiche Ware Kostümstoffe, ca. 110 cm gute Qualität, engl. Geschmack	1.95 Mk.	Ein grosser Posten gute Qualität zum Aussuchen Einheitspreis pr. Mtr.	90 Pfg.
Eine Partie Fabrikreste Unterrock Moiré	gute Qualität in seidensartigen Dessins	sonstiger Preis bis 2.- Mk. Meter	Jetzt 90 Pfg.	Blusensammete	hervorragend Serie I billig 90 Pfg. II 1.95

Gestickte Damenkragen 3 Stück zum Aussuchen	90 Pfg.	1 Damen-Träger-Schürze mit Volant	90 Pfg.	1 Rasier-Garnitur mit Stahlspiegel	90 Pfg.	3 Stück Ia. Veilchenseife 3 Stück Lillienmilchseife in Karton	90 Pfg.	Kinder-Stickerei-Kragen zum Aussuchen 2 Stück	90 Pfg.
Sammet-Gummi-Gürtel u. Seiden-Gummi-Gürtel in allen Farben mit eleg. Schliessen	90 Pfg.	1 Damen-Kieder-Schürze reich garniert	90 Pfg.	10 Stück Ia. Sparkerseife 10 Pakete Seifenpulver	90 Pfg.	Damen-Lederhandtaschen in allen modernen Façons	90 Pfg.	Leinen-Klöppel-Spitzen imit. 5 Meter	90 Pfg.
Unterrock-Volant in allen Farben	90 Pfg.	1 Damen-Kleider-Reform-Schürze aus guten schwarz. Alpaca	1.95 M.	1 Haar-Garnitur steilig, elegant, mit Gold- und Steinverzierung	90 Pfg.	1 Damen-Korsett aus gutem Dreil mit Spiralfeder	90 Pfg.	Damen-Kimono-Schürzen elegante Ausführung	2.95 M.
Kissen-Ecken, reis Leinen Handgeklöppelt 2 Stück	90 Pfg.	1 Damen-Hauschürze prima Siamesen, vollständig weit	90 Pfg.						

## Konfektion

1 Kostüm-Rock engl. Geschm.	90 Pfg.	1 Kostüm-Rock besonders billig gute Verarbeitung	1.95 M.	<b>Erfrischungsraum</b>		1 Unterrock mit Tressegarnierung	1.95 M.	1 Kostümrock Stoff in engl. Geschmack	2.95 M.
1 Baumw.-Flanell-Bluse beliebige Façons	90 Pfg.	1 Baumwoll-Flanell-Bluse gut verarbeitet mit Zierknöpfen	1.95 M.	1 Tasse Kaffee mit Zucker u. Sahne	10 Pfg.	1 Damenbluse aus mod. Bordürenstoff	2.95 M.	1 Unterrock aus Tuch in allen Farben mit Tressegarnierung	2.95 M.
				1 Portion Kaffee	15 Pfg.				
				Div. Torten u. Kuchen mit Sahne	15 Pfg.				
				1 Paar Würstchen	15 Pfg.				

Regenschirme für Damen Herren und Kinder	90 Pfg.	1 Paar Damen-imit. Lederpantoffeln mit Sohle u. Fleck	90 Pfg.	2 Stück Madapolam-Stickerei, Doppelstoff, 4 1/2 Meter	90 Pfg.
Regenschirme für Damen und Herren aus haltbarem Stoff	1.95 Mk.	1 Paar Herrenpantoffeln mit Kordelssohle	90 Pfg.	1/2 Dtd. gute Linon-Taschentücher	90 Pfg.
Regenschirme für Damen und Herren prima Gloria-Stk, 1000 Tage Garantie für Verschleissen in den Lagen, Naturstoffe	2.95 M.	1 Paar Damen-Kamelhaarschuhe	1.95 Mk.	1 Damenhemd mit Spitze	Stück 90 Pfg.
		1 Paar Damen-Lederpantoffeln, durchgehakt	1.95 Mk.	1 Damenhemd aus prima Croise mit Koller und Spitze	
		1 Paar Füz-Schnallenstiefel mit Fleck und Sohle	2.95 Mk.	1 Damenhemd mit echter Madelirapasse	1.95 Mk.

1 Cocosbesen	90 Pfg.	1 Ueberhandtuchhalter mit Konsole	90 Pfg.	1 Bierservice mit 6 Gläsern	90 Pfg.	1 Salatschale mit Nickelrand	1.95 M.	1 Email-Sand-, Seife-, Soda-Gestell	1.95 M.	
2 Putztücher		1 Gewürzkasten mit 7 Schubladen		1 Butterdose mit verk. Untersatz u. Deckel		1 Salatwesteok				
1 Scarubber		1 Wachstuchtasche mit Deckel		1 Rauchständer 88 cm hoch, kupferfarbig		1 Wecker		1 Messingplatte		Mk. 1.95
1 Waschnurste		1 Garderobenhalter		1 Vase mit Beschlag 48 cm hoch		1 Konsole		1 Satz Miltchöpfe, dekoriert		Mk. 1.95
1 starkes Waschseil 30 Meter lang	90 Pfg.	1 Strohhosen	90 Pfg.	1 Schreibzeug mit 2 Gläsern	90 Pfg.	1 Waschgarnitur 4teilig, mit rot Fond	1.95 M.	1 grosser Zimmerspiegel mit Goldrahmen	2.95 M.	
50 Kopfklemmern		1 Teppichklopfert 4reihig		1 Dichter- u. Komponisten-Busten auf Holzsockel		1 Dejeuner, echt Porzellan, dekoriert, mit Tablett		1 Etagere mit 6 dekoriertes Tassen u. 6 dekoriert. Tünnchen		2.95 M.
1 Waschnettrockner mit 10 Stäben		1 Hausapotheke geschmückt		1 Spiegel mit Goldrahmen		1 Reibmaschine		1 lackierter Olenschirm mit Goldstreifen		2.95 M.
1 Schneidebrett		1 Bürstenkasten		1 Tischschaufel mit Besen		1 Kaffeemaschine		1 H. dekor. Bierservice mit 6 Gläsern		2.95 M.
1 grosses Weidholz	90 Pfg.	1 Kleiderbürste	90 Pfg.	1 Grasblanze, ca. 85 cm hoch mit Korikübel	90 Pfg.	1 Zuckermaschine	1.95 M.	1 Ampel mit Lampe	Mk. 2.95	
1 Kartondeckelstösser		1 Auftrageurste		1 Abtropfblech		1 Email-ochlopfert		1 Kücheuhr, gut gehend, dekoriert		2.95 M.
1 Fleischklopfert		1 Wischnurste		1 Schneemaschine		1 Schneemaschine		1 Rauchs-service, vernickelt		Mk. 2.95
1 Garnitur bestehend aus		1 Kontektkorb		1 Brotkorb		1 Brotkorb				
1 Haier	90 Pfg.	1 Kinderkörbchen	90 Pfg.							
1 Weinschale		1 Cacesdose								
1 Schneidebrett		1 Sattkanne								
1 Stösser										
1 Fleischklopfert										







# LANDAUER'S

## Konfektions-Woche

Ich hatte Gelegenheit, bei meiner Einkaufsreise in Berlin grosse Posten **Damen- und Kinder-KONFEKTION** äusserst vorteilhaft zu erwerben und bringe solche ab heute **enorm billig** zum Verkauf.

<b>Damen-Paletots</b> aus Stoffen englischer Art Mk.	<b>4<sup>50</sup></b>	<b>6<sup>75</sup></b>	<b>9<sup>50</sup></b> und höher
<b>Damen-Paletots</b> schwarz, Chéviot, Double u. Eskimo Mk.	<b>4<sup>50</sup></b>	<b>7<sup>50</sup></b>	<b>12<sup>00</sup></b> und höher
<b>Sammt-Jacketts</b> in schwarz, braun, grün und blau Mk.	<b>13<sup>50</sup></b>	<b>16<sup>00</sup></b>	<b>20<sup>00</sup></b> und höher
<b>Frauen-Mäntel</b> Hänger- und Paletotsfaçons . . . . . Mk.	<b>15<sup>00</sup></b>	<b>18<sup>00</sup></b>	<b>22<sup>00</sup></b> und höher
<b>Backfisch-Paletots</b> aus Stoffen engl. Art . . . . . Mk.	<b>4<sup>50</sup></b>	<b>6<sup>50</sup></b>	<b>8<sup>50</sup></b> und höher

**Mädchenjacken und Paletots, sowie Knabenpaletots und Capes** **ausserordentlich billig**

Das Muster- und Restlager einer Hutfabrik habe ich sehr billig gekauft und offeriere nachstehende

<b>Billige Damenhüte:</b>	<b>Hutfaçons</b> . . . . .	<b>50 Pfg.</b>	<b>75 Pfg.</b>	<b>1<sup>00</sup> Mk.</b>
	<b>Garnierte Hüte</b> einfacher Genre . . . . .	<b>75 Pfg.</b>	<b>1<sup>25</sup> Mk.</b>	<b>2<sup>50</sup> Mk.</b>

— Ausserdem reiche Auswahl elegant garnierter Hüte billigst! —

# Louis Landauer Mannheim

## Q 1, 1

<b>Wohnungen.</b>	<b>E 5, 5</b> Neubau, gegenüber der Börse, 3. und 4. St. schöne 6-Zim.-Wohnungen m. Küche, Speisecammer, Badestimmer und Mansarde, per sofort zu vermieten. 64638	<b>E 7, 15b</b> Schöne 2-Zimmerwohnung, zu verm. P 4, 5, 1 St. einfache Wohnung, 3-4 Zimmer mit II. Wasser zu vermieten. 64911	<b>T 6, 7</b> Schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 63197	<b>S 6, 37</b> Bad und Mansarde zum Preise von 225. 750 zu vermieten. 63336	<b>Sellenstr. 28</b> 1 Zimmer und Küche, port., per 10 Oct an ruhige Leute zu vermieten. Näheres T 6, 17 (Hild) 65980	<b>Friedrichsplatz 9</b> eleg. 4. Stock von 11 Zim. und Zubehör, auch als Bureau zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 30600	<b>Langerötterstr. 108</b> Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und Garteneinkunung sofort zu vermieten. Näheres par. Tel. 3615.	<b>Heinrich Langstr. 26.</b> Elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres baldmöglichst par. Tel. 2642. 62383
-------------------	--	---	--	--	--	--	--	--

Denkbar kleinste **Anzahlung**

**Kredit!**

Bequeme Abzahlung  
Konten und Beamte ohne Anzahlung

Herren-Konfektion

Teppiche  
Gardinen

Schuhwaren

Damen-Konfektion

Grösstes, billigstes und leistungsfähigstes **Kredit-Haus** 82614

# S. Lippmann & Cie.

MANNHEIM  
Marktstrasse  
Nachf. **F 1, 9 F 1, 9**

= **Möbel** =  
in jeder Preislage.

Polsterwaren

Vollständige  
Wohnungs-Einrichtungen

**Waldparkstrasse 39**  
6 Zimmer, Küche, Bad, elegante Ausstattung, zu vermieten. 62.91

**Edenstr. 4**  
Schöne 4-Zim., Küche, Wasser, farbige, neu beige, 100 m<sup>2</sup> 700 Bl. zu vermieten. 60481

**Edenstr. 4**  
Schöne 4-Zim., Küche, m. Bad, per 1. April 1919 zu verm. Näheres Angartenstr. 11, 95.

**Im höchsten Stadtheil**  
eine schöne  
**5 Zimmer-Wohnung**  
in neuem Hause per sofort oder später zu vermieten durch  
**B. Taubenbaum**  
P 5, 12 6335 Tel. 1770

**3 Zimmerwohn.** 25-40 Bl. 2 20-30 1 15-20 jederzeit zu vermieten. 63362

Näh. Lindenstr. 6.